

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1913

34 (28.4.1913)

Süddeutsche Sportzeitung

Illustrierte Zeitschrift

für Fussball, Leicht-Athletik, Tennis, Hockey, Cricket etc.

Vom Zusammentreffen in Ludwigshafen: Phönix — KFV 2:2.



Eine spannende Situation vor dem Tore der Einheimischen.

(Aufgenommen während des Schneesturmes 13. April 1913).

Einzelnummer □ □ □
□ □ □ 15 Pfennige

Montag-Ausgabe

Im Abonnement □ □
¼ jährlich Mark 2.-

Verlegt und herausgegeben bei Karl Bonning's Verlag Karlsruhe Baden

Süddeutsche Sportzeitung

Nr. 34

KARLSRUHE, den 28. April 1913

9. Jahrgang

Süddeutsche Sportzeitung Illustrierte Zeitschrift für die Interessen der Bewegungsspiele: Fußball, Leichtathletik, Hockey, Tennis, Cricket, Golf Rudern, Schwimmen, Radsport etc. :
Erscheint wöchentlich Montag und Mittwoch
Herausgegeben, verlegt und gedruckt bei KARL BONNING'S Verlag in Karlsruhe (Baden), Amalienstraße 55
Verantwortlicher Schriftleiter: KARL BONNING jr.
Bezugspreis Mk. 2.— p. Vierteljahr bei den Postanstalten, frei Haus Mk. 2.18 innerhalb Deutschlands; in Österreich-Ungarn Mk. 2.75, den übrigen Postvereinsländern Mk. 3.50 Einzelnummer 15 Pfg.
Inserate: 30 Pfennig die 3 gespaltene Petitzeile
Telegr.: Sportzeitung Karlsruhebaden Fernsprecher 1178

Leichtathletik und Fußball.

Während es im Fußballsport in immer bedeutsameren Treffen zu den letzten großen, die ganze deutsche Fußballgemeinde interessierenden und fesselnden Schlaukämpfen übergeht und die allgemeine Spannung ihrem Höhepunkt entgegenschreitet, flammen hier und da die ersten Lichter aus dem Dunkel des erwachenden Reiches der Leichtathletik auf und langsam beginnen die Vorbereitungen, die jugendlich geschmeidig-graziöse Schwester des ungestümen brausenden Burschen „Fußball“ in Ehren zu empfangen. Bruder und Schwester, so etwa kann man das ethisch-psychologische, wie überhaupt das Gesamtverhältnis der beiden Sportarten zueinander bildlich umschreiben. Beide verfolgen den gemeinsamen Zweck, unser Geschlecht aus dem nervenzerrüttenden Brausen und Schwirren der großen Tretmühle des Alltags herauszulocken in die freie Natur, um im stählenden Wettkampf Körper und Geist zu erfrischen und zu verjüngen. Beide zwei Hauptäste am Baumriesen des Sports. Beide, Fußball und Leichtathletik ergänzen sich in glücklichster Weise. Hier die antike Ruhe, die Harmonie, die große, edle Linie, dort der dramatisch vibrierende, von höchster Kampflust lodernde Zug. Jedes der beiden empfängt vom anderen. Sie stehen in natürlicher Wechselbeziehung. Leichtathletik als Vorstufe, als Vorbereitung, als Parallele zum Fußballsport, als willkommene Abwechslung, als Ausgleich, als gewisser Ruhepunkt nach den Anspannungen der Fußballmeisterkämpfe, nicht hoch genug zu schätzen. Gewiß kann diese auch allein und selbständig ihren Zweck voll auf erfüllen, aber in unserer Zeit der hohen Blüte des Fußballsports sollte eines dem anderen dienstbar gemacht werden. Die Bedeutung der Leichtathletik ist schon auf den ersten Blick in die Augen springend und schon vielfach hervorgehoben worden: gleichmäßige Ausbildung der Gesamtmuskulatur (Sprung-, Stoß- und Wurfübungen, Mehrkampf), Laufvermögen (schneller Start, Steigerung und Stoppen des Laufs), alles Grunderfordernisse zum Fußball-

spiel, auf deren Basis sich ein weit schnellerer Fortschritt, eine raschere Erreichung des Zieles bewirken läßt. Durch die leichtathletischen Übungen wird der Körper für die Forderungen speziell physischer Leistungsfähigkeit des Fußballers in idealer Weise (auch hinsichtlich der schwankenden Witterungsverhältnisse und ihrer Einflüsse) vorbereitet. Volle Beherrschung der körperlichen Bewegungen, Geschmeidigkeit, Gelenkigkeit der Gliedmaßen, Abhärtung und Stählung des ganzen Körpers. Auch als willkommene gesunde Abwechslung, besonders in der heißen Jahreszeit, um die Leistungsfähigkeit und Elastizität frisch zu erhalten, ist die Leichtathletik von unschätzbarem Wert. Ist auch der ideelle Gehalt des Fußballspiels ungleich reicher, mannigfaltiger; packt dieses als ein abgeschlossenes, festumrissenes, einheitliches, organisches Ganze in seiner wuchtigeren dramatisch-lebensvolleren Ausgestaltung, seiner blitzartigen Wandlungsfähigkeit, stetig wechselnden Auf und Nieder, seinen unbegrenzten Möglichkeiten, körperliche und geistige Schlagfertigkeit und Gewandtheit zu erweisen, die große Masse der Ausübenden wie Zuschauer weit mehr — so ist in erzieherischer (körperlicher wie geistiger Hinsicht) der Wert der Leichtathletik durchaus kein geringerer, als Ausgleich und Gegengewicht, als Ausbau des sportlichen Programms in unseren zahllosen Sportvereinen, ist sie geradezu unentbehrlich und ihre immer mächtigere, mit dem Fußballsport schritthaltende Ausbreitung nur zu wünschen. Zahllose Fußballspieler, die sich später von der Ausübung dieses Sportes zurückziehen, können sehr gut gewisse Zweige der Leichtathletik weiterbetreiben und so die Neigung zu weiterer, wenn auch ruhigerer, sportlicher Betätigung befriedigen und somit auch weiter ansnornend auf die Jugend wirken. Es sind da z. B. die Wurf- und Stoßübungen, die bis ins vorgeschrittenste Alter ausgeübt werden können und die manchen Reiz im friedlichen Wettkampf in sich bergen. Gerade aber die fußballsporttreibenden Vereine sind berufen, der geist- und blutverwandten Leichtathletik die Bahn zu ebnen, sie immer mehr der großen Masse zu erobern. Wohl wird ihre Wirkung, ihre Anziehungskraft durch ihre im Ganzen viel einfachere, ruhigere und edlere Struktur, wie bereits betont, auf die Masse niemals eine so nachhaltige sein als die des kampf- und lebenssprühenden Fußballspiels, aber ihre inneren Werte, die durch die Jahrausende sich mit geringer äußerer Umwandlung erhalten — werden doch nie vergehen, sie zeugen beredter, als alle Worte von der schöpferischen, unverwüsthlichen Lebenskraft der leichtathletischen Idee. Gerade sie (die Leichtathletik) giebt den Fußballvereinen eine starke Waffe in die Hand, um den Angriffen und Vorwürfen betr. allzu versteifter Einseitigkeit, jederzeit zu begegnen. Fußballsport und Leichtathletik, in richtiger Weise vereint, in zweckmäßige, gegenseitige Ergänzung gebracht, bilden ein ideales, erschöpfendes Material um die höchsten Anforderungen körperlicher wie geistiger Erziehung und Tüchtigmachung zu erfüllen. Fußballsport und Leichtathletik müssen untrennbare Begriffe, müssen miteinander verschmolzen werden — dann kann unsere heutige Sportbewegung mit Riesenschritten ihrer Vollendung entgegengehen.

August Müllle, Karlsruhe.

Probenummern unserer Zeitschrift senden wir an jede uns aufgegebene Adresse kostenlos.

Vom deutschen Fußball-Bunde.

Der DFB ist unzweifelhaft eine der größten sportlichen Organisationen; er zählt etwa 150.000 Mitglieder und erfreut sich der Protektion höchster und allerhöchster Herrschaften. Als höchste Ehre des deutschen Fußballsports vergibt der Bund alljährlich die Deutsche Meisterschaft. Sie wurde erstmalig im Jahre 1903 vom Verein für Bewegungsspiele Leipzig erworben, während sie im Jahre darauf nicht zum Austrag gelangte. 1905 errang Union-Berlin die Meisterwürde und 1906 konnte der VfB Leipzig abermals den stolzen Titel „Deutscher Meister“ für sich in Anspruch nehmen. Im Jahre 1907 fiel die Meisterschaft erstmalig nach Süddeutschland, und zwar an den Freiburger Fußballclub in Freiburg im Breisgau. 1908 dominierte von neuem die Reichshauptstadt, und diesmal war es Viktoria-Berlin, die sich als führender deutscher Verein zur Geltung brachte. Im nächsten Jahre entführte Phönix-Karlsruhe die deutsche Meisterschaft nach Süddeutschland, wo sie der Karlsruher Fußballverein auch 1910 noch halten konnte. 1911 liefen die Berliner den Süddeutschen den Rang ab, und Viktoria-Berlin war wiederum deutscher Meister; im vergangenen Jahre durfte sich zum ersten Male der Norddeutsche Fußball-Verband durch den FC Holstein-Kiel die Meisterschaft holen. So haben bisher der Brandenburgische, der Mitteldeutsche, der Nord- und der Süddeutsche Verband mindestens einmal seit Bestehen des Bundes die Meisterwürde innegehabt, während der Westdeutsche, der Südostdeutsche und der Baltische Verband leer ausgegangen sind. Auch heuer werden die Balten und die Südostdeutschen für das Finale nicht in Frage kommen, da ihre Mannschaften zu schwach sind, um gegen ihre Gegner etwas ausrichten zu können, doch ist es sehr leicht möglich, daß der Meistertitel durch den Duisburger Spielverein erstmalig nach Westdeutschland gelangt.

Neben der deutschen Meisterschaft verdient eine andere nationale Konkurrenz besondere Erwähnung: die Spiele der repräsentativen Verbandsmannschaften um den Kronprinzenpokal, die seit der Saison 1908—09 sich steigender Beliebtheit erfreuen. Im Jahre 1909 war der Verband Mittelddeutscher Ballspiel-Vereine, im Jahre darauf der Verband Süddeutscher Fußballvereine, 1911 der Norddeutsche Fußball-Verband und 1912 der Verband Süddeutscher Fußball-Vereine siegreich. Hier kann man dieselbe Erscheinung wie bei der Meisterschaft beobachten, daß nämlich Südostdeutschland, Westdeutschland und die Balten nichts erreicht haben; dazu kommt noch mehr durch Zufall der Berliner Verband. Am 8. Juni dieses Jahres stehen sich gelegentlich der Stadion-einweihung die von Berufstrainern vorbereiteten repräsentativen Mannschaften des Verbandes Brandenburgischer Ballspiel-Vereine und des Westdeutschen Spielverbandes gegenüber, und wir möchten annehmen, daß es der schon in tausend Schlachten erprobten Berliner Elf gelingen wird, die Westdeutschen geschlagen nach Hause zu schicken.

Eine Propaganda von unerhörter Zugkraft liegt in den internationalen Länderwettkämpfen, bei denen der Bund eine aus den besten Spielern des Reiches zusammengesetzte Mannschaft einer ausländischen Elf gegenüberstellt. Seit der Spielzeit 1907/08 werden die internationalen Spiele gepflegt, und Deutschland gewann in dieser Saison gegen die Schweiz 5:2 in Basel, während es 1:5 gegen England in Berlin und 2:3 gegen Oesterreich in Wien verlor. 1808/09 mußte sich Deutschland in

Vom Waldlauf der Karlsruher Rasensportvereine am 20. April 1913.



Oben links: Die siegreiche Mannschaft der Abteilung I „Beierthemer Fußball-Verein“.
 Oben rechts: Bekannte Fürther Fußball-Größen als Zuschauer. U. a. Mütze, Lang, Hirsch, Franz, Schmitt, Riebe.
 Mitte links: Die siegreiche Mannschaft der Abteilung II „Hertha Karlsruhe“.
 Mitte: Vertreter des Jungdeutschland-Bundes: (links) Prof. Maier, (mitte) Major Fritsch, (rechts) Leutnant d. R. Borell-Bruchsal.
 Mitte rechts: Schieds- und Zielrichter in Tätigkeit. (*) Hauptmann Walther Schmitt, Lehrer an der Kadettenanstalt Karlsruhe als Vertreter des J. D. B., verfolgt mit regem Interesse den Einlauf der Teilnehmer. (**) H. Bachmann, der Vors. des Ausschusses.
 Unten links: (*) Das Kampfgericht trifft die letzten Anordnungen.
 Unten mitte: (l.) „Vor dem Start“ Jugend-Abteilung.
 Unten mitte: (r.) „Start“ der Haupt-Abteilung.
 Unten rechts: „Der Sieger in der Einzelkonkurrenz, Oberst-Beierthelm beim Einlauf.“

Oxford eine Packung von 9:0 von den Engländern aufbrummen lassen, spielte gegen Ungarn in Budapest 3:3 unentschieden und besiegte die Schweiz mit 1:0 in Karlsruhe. Die Spielzeit 1909/10, in der England die Lust zu einem Länderspiel mit uns verloren hatte, bringt zum ersten Male Begegnungen mit Holland und Belgien, von denen jenes in Arnheim mit 4:2, dieses in Duisburg mit 3:0 über Deutschland erfolgreich ist. Nur über die Schweiz vermag die schwarz-weiß-rote Elf in Basel mit 3:2 zu triumphieren. In der Saison 1910/11 verliert Deutschland mit 2:1 gegen Holland in Kleve, mit demselben Skore gegen Belgien in Lüttich, dagegen kann es gegen England in Berlin das sensationelle 2:2-Resultat herausbringen und die Schweiz mit 6:2 in Stuttgart und Schweden in Stockholm mit 4:2 abfertigen. 1911/12 bringt der deutschen Mannschaft den einzigen Sieg über die Schweiz mit 2:1 in St. Gallen, zwei unentschiedene Resultate, 4:4 gegen Ungarn in Budapest und 5:5 gegen Holland in Zwolle; der Rest sind Niederlagen, die den Deutschen von Oesterreich in Dresden mit 2:1, von Schweden in Hamburg mit 3:1 und von Ungarn in München mit 3:1 bereitet wurden. Bei den Olympischen Spielen in Stockholm sind neben einem lächerlich hohen Sieg von 16:0 über Rußland zwei Niederlagen gegen Oesterreich mit 1:5 und gegen Ungarn mit 1:3 zu verzeichnen. In der letzten Saison haben wir am 19. November 1912 Hollands 3:2-Sieg über Deutschland erleben müssen, und das Länderspiel, das England am Karfreitag, den 21. März 1913, in Berlin gegen uns gewann, steht noch in aller Erinnerung. Wenn

man diese ganzen Resultate statistisch bewertet, erhält man bei 25 Spielen 7 von der deutschen Elf siegreich beendete Matches, 14 Niederlagen und 4 unentschiedene Resultate, wahrlich ein nicht gerade zufriedenstellendes Ergebnis. Man kann wohl, ohne die vielen Mißerfolge Deutschlands irgendwie beschönigen zu wollen, sagen, daß unsere Elf nur allzuoft vom Pech verfolgt wurde, das gar manchmal einer technisch besseren Mannschaft den Weg zum Siege unmöglich macht. Die Bundesleitung trifft jedenfalls kein Vorwurf, und auch unseren Spielern dürfen wir keine Vorhaltungen machen, da sie stets ihr Bestes hergaben, um die Farben des deutschen Reiches würdig zu vertreten. Wir erwarten, daß uns das nächste Mal Frau Fortuna günstiger gesinnt sein wird.

So herrscht innerhalb des Deutschen Fußball-Bundes und der ihm angeschlossenen 1650 Vereine reges Leben; der sportliche sowie erzieherische Wert des Fußballspiels läßt die Organisation von Jahr zu Jahr weiter emporschießen, und die deutschen Jungens scharen sich um das Banner des DFB eingedenk des Wortes:

„Pro patria est, dum ludere videmur!“

Lieder=Bücher

zum Preise von 40 Pfg. (ohne Porto) sind zu haben in der Expedition der „Süddeutschen Sportzeitung.“

20. Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes München 10.—12. Mai (Pfingsten).

Ein überall glücklicher Gedanke des Bundesvorstandes war es, den diesjährigen Bundestag in neuer, großzügiger Form durchzuführen. Bisher war die DFB-Tagung lediglich eine Zusammenkunft des Vorstandes und der offiziellen Vertreter der Landesverbände zu ernster Arbeit. Da die Beratungen bei Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich gingen, fehlte mit Ausnahme des Entscheidungsspieles um die deutsche Meisterschaft jede Fühlungnahme nach außen, jegliche Propaganda.

Es fehlte der große Gedanke, an diesem Tage ein Bild der mächtigen Entwicklung des Deutschen Fußballsportes vor Behörden und Öffentlichkeit zu geben und damit der notwendige Ansporn für die Bundesvereine, Vertreter abzuordnen.

In diesem Jahre soll der Bundestag zum erstenmal seinen höheren Zweck erfüllen, eine eindrucksvolle Kundgebung nach außen, ein Fest- und Ehrentag des deutschen Fußballsportes zu sein.

Massen wie andere Sportverbände — die Deutsche Turnerschaft oder die Reichsjugendverbände — kann unsere Organisation für diesen Zweck freilich nicht aufbringen.

Wohl aber kann der DFB durch eine öffentliche Festveranstaltung gediegenen, vornehmen Charakters vor geladenen Vertretern des Staates und der Kommunen, der Ministerien,

der Universitäts-, Medizinal- und Schul-Behörden den Nachweis erbringen, daß seine Bestrebungen für die Stählung der deutschen Jugend unter strengster Berücksichtigung des nationalen Gedankens, die weiteste Beachtung und Unterstützung aller Kreise verdienen, die zu der großen Aufgabe der Erziehung der deutschen Jugend, unserer Zukunft, in erster Linie berufen sind.

Ehrenpflicht jedes Verbandsvereines ist es daher, an dem Tage vertreten zu sein, der erstmalig die Kraft unserer Idee vor Behörden und Öffentlichkeit eindringlichst erhärten soll. Jeder Festteilnehmer wird das erhebende Bewußtsein mit sich nehmen, einer Veranstaltung beigewohnt, und zum Gelingen mit beigetragen zu haben, die einen Meilenstein in der Geschichte des deutschen Fußball-Bundes bilden wird.

Die Durchführung dieser denkwürdigen Veranstaltung wurde dem Münchener Rasensport-Verband übertragen.

Der ehrenvollen, aber auch schwierigen Aufgabe voll bewußt, haben die Bundesvereine München in einmütigem Zusammengehen einen Ortsausschuß gebildet, der bei weitestgehender Arbeitsteilung die Vorbereitungen intensiv in Angriff genommen hat. Seine Vorschläge wurden vom Bundesvorstand bereits genehmigt, das Programm steht fest. Die Vereine wollen daraus ersehen, daß wir Münchener uns bemühen werden, nicht nur den Bundestag würdig auszugestalten, sondern auch den Festbesuchern einen möglichst angenehmen und genußreichen Aufenthalt in Münchens Mauern zu bieten.

München als Feststadt genießt Weltruf, dem Ehre zu machen unser eifrigstes Bestreben sein wird!

München, die Fremdenstadt par excellence, bietet jedem Besucher und jedem Geschmack viel. Was von unserer Seite geschehen kann, unseren Gästen Gelegenheit zu geben, München in seinem fröhlich pulsierenden Leben kennen zu lernen, wird geschehen.

Die Stadt München mit ihren berühmten Sammlungen und Sehenswürdigkeiten wollen wir den Festteilnehmern ebenso zeigen, wie ihnen ermöglichen, Münchener Gemütlichkeit im wahren Sinne kennen zu lernen.

Bequeme Ausflüge in unsere herrlichen Berge und an unsere Gebirgsseen werden bei den Teilnehmern unverlöschliche Eindrücke hinterlassen.

München wartet der Gäste. Unterstützen Sie den DFB, unterstützen Sie uns Münchener durch zahlreichste Beteiligung. Erst dann wird der Bundestag 1913 seinem hohen Zweck gerecht werden, eine machtvolle Verkörperung unserer Bestrebungen, eine eindrucksvolle Kundgebung des einigen deutschen Fußball-sportes zu sein.

Ein herzliches „Willkommen“ entbieten wir heute schon unseren Pfingstgästen.

Festordnung:

Sonnabend, 10. Mai:

Empfang im Büro, Hauptbahnhof. Besichtigung der Stadt. 8 Uhr abends: Bundesvorstand- und Bundesausschußsitzung im Hotel „Vier Jahreszeiten“ (Räume des Münchener Sportclubs), Maximilianstraße.

Sonntag, 11. Mai:

Empfang im Bahnhofbüro; 11 Uhr Festsitzung im großen Saale des Künstlerhauses; Begrüßungen, Bericht des Vorstandes. Vortrag: „Der Wettkampf“ (Referent Privatdozent Dr. med. Ritter v. Baeyer. —

1 Uhr mittags: Zwangloser Mittagstisch. Bundesvertreter Hotel Leinfelder.

4 Uhr nachm.: Entscheidungsspiel um die deutsche Meisterschaft auf dem Platz des Männer-Turn-Vereins München v. 1879 e. V., Marbachstraße (Linie 6 und 16);

8 Uhr abends: Festkommers mit Konzert und Vorführungen im Festsale des Turn-Vereins München v. 1860 e. V. (Linie 12 und 17).

Montag, 12. Mai:

1. Führung bzw. Fahrt durch die Stadt, Frühlingschoppen im Hofbräuhaus. Zwangloser Mittagstisch, Nachmittagsausflug an den Starn-

bergersee, Rundfahrt mit prachtvoller Aussicht auf die bayer. Berge, Undosawellenbad.

2. Tagespartien:

a) Garmisch-Partenkirchen-Höllentalkamm-Eibsee;

b) Tegernsee-Neureuth-Schliersee.

3. Ausflug für 2 Tage:

Reichenhall, Berchtesgaden, Königssee, Salzburg.

Zu diesem Programm erlauben wir uns noch auszuführen:

Hotel für Bundesvorstand und Bundesdelegierte ist Hotel Leinfelder, Lenbachplatz.

Für Unterkunft der Festgäste haben wir mit einer Reihe guter Hotels Vereinbarungen getroffen.

Treffpunkt und Auskunftsbüro Hotel „Roter Hahn“.

Rechtzeitige Anmeldungen sind im eigensten Interesse aller Teilnehmer dringendst erwünscht; nur in diesem Falle können wir für Zufriedenstellung unserer Gäste garantieren.

Auskunft über Quartier, Ausflüge usw. erteilt Hans Tusch, Kreittmeyerstraße 7.

Vorverkauf für das Entscheidungsspiel bei Julius Friedmann, Theresienstraße 18.

Im Empfangsbüro werden auf Bestellung hinterlegt:

- Karten für reservierte Plätze zur Festsitzung.
- Eintrittskarten für das Entscheidungsspiel.
- Programme und Platzkarten für den Festkommers.

Der Ortsausschuß
des Münchener Rasensport-Verbandes.
I. A.: Wagner.

Eine für Fußballvereine wichtige Entscheidung.

Mitgeteilt von Rechtsanwalt Dr. Neuburger in Fürth.

Einem Zuschauer, der gegen Eintrittsgeld auf dem Spielplatz eines Fußballvereins bei einem Fußballwettbewerb zusehen wollte, wurde von einem Ball, der nicht vom Spielfelde, sondern von rückwärts, wo sich einige Burschen unberechtigter Weise mit einem herumliegenden Ball zu schaffen machten, daher geflogen kam, sein eben erst gekaufter steifer Hut eingeworfen und dadurch völlig unbrauchbar gemacht. Für diesen Schaden macht er die Vereinigung haftbar, die nach seiner Anschauung gegen eine derartige Gefährdung der Zuschauer Vorkehrungen treffen muß.

Die Klage wurde in der Berufungsinstanz vor dem Landgericht abgewiesen, nachdem schon das Amtsgericht in seinen Gründen ausgeführt hatte, daß bei Fußballwettspielen erfahrungsgemäß häufig vom Spielfelde aus der Ball auf die Zuschauer hereinfliegt, daß jeder Besucher einer derartigen Veranstaltung mit dieser Möglichkeit rechnen muß und die betreffende Vereinigung für einen dadurch entstehenden Schaden deshalb auch nicht haftbar gemacht werden kann.

Das landgerichtliche Urteil führt in seiner Begründung weiter aus:

Wer auf einem Grundstück einen Verkehr für Menschen in mehr oder weniger allgemeiner Art eröffnet, hat auch für die Verkehrssicherheit Sorge zu tragen. Diese Verpflichtung umfaßt lediglich die Instandhaltung des Grundstückes selbst, so die Instandhaltung des Bodenbelags, Beleuchtung bei Dunkelheit, Bestreuerung bei Glätte, Anbringung von Geländern an Treppen und Abhängen und dergl., erstreckt sich aber nicht ohne weiteres auf das Tun und Treiben der auf dem Grundstück Verkehrenden, soweit damit eine Gefährdung des übrigen Verkehrs verbunden ist. Wer auf einem Grundstück gegen Erhebung von Eintrittsgeldern Schaulustigen darbietet, hat gegenüber den Zuschauern allerdings auch die Verpflichtung, die Zuschauer vor schadenstiftenden Handlungen anderer Zuschauer durch Ausübung seines Hausrechts zu schützen. Diese Schutzpflicht kann jedoch nicht soweit gehen, daß der Unternehmer jede einen anderen Zuschauer schäd-

igende Handlung eines Zuschauers von vornherein unmöglich zu machen hätte. Ein derartiges Verlangen wäre geradezu unausführbar.

Die Verpflichtung des Unternehmers kann vielmehr nur darin bestehen, ihm zur Kenntnis gelangte, die Zuschauer schädigende Handlungen eines anderen Zuschauers durch die ihm zu Gebote stehenden Mittel so rasch als möglich abzustellen.

Es kann dahin gestellt bleiben, ob der fragliche Ball Eigentum der Beklagten oder der Burschen war, welche sich damit beschäftigt haben, ob er auf dem Spielplatz hinter der Zuschauertribüne herumlag oder nicht.

Mag es auch fraglich sein, ob in dem Herumliegen eines Balles eine Einrichtung des Grundstückes gefunden werden kann, so lag doch in dem Herumliegen des Balles hinter der Zuschauertribüne an sich keine Gefahr für die Zuschauer, die hinter der Zuschauertribüne nichts zu suchen hatten und daher auch nicht über den Ball etwa zu Fall kommen konnten. Gefährlich konnte der Ball den Zuschauern nur dann werden, wenn er von irgend einer Person auf die Zuschauermenge geworfen wurde. Eine Verletzung der Aufsichtspflicht der Beklagten könnte allenfalls angenommen werden, wenn schon öfters solches unbefugte Ballspiel hinter dem Rücken der Zuschauer stattgefunden hätte und Beklagte, trotz Kenntnis hiervon, keine Maßregeln dagegen getroffen hätte. Das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist von dem Kläger aber gar nicht behauptet worden.

Ebensowenig hat der Kläger behauptet, daß das fragliche Spiel längere Zeit gedauert habe und zur Kenntnis der Beklagten gekommen sei, ohne daß diese dagegen eingeschritten sei. Zu einer solchen Annahme bot auch die Verhandlung keinen Anlaß. Hatte die Beklagte aber keine Kenntnis von dem Treiben der jungen Leute, so ist sie auch nicht in der Lage, es einzustellen und hat daher auch ihre Schutzpflicht nicht verletzt.

Die Beklagte hat aber auch ihre Vertragspflicht gegenüber dem Kläger in keiner Weise verletzt. Das Wesen der Vertragsleistung der Beklagten bestand in der Darbietung einer sportlichen Leistung. Der Aufenthalt des Besuchers dieser Darbietung auf dem Sportplatz dient nur als Mittel zum Zwecke und unterscheidet sich dadurch vom Mietvertrag, der sich in dem Rechte des Gebrauchs und der Benützung der Sache selbst erschöpft.

Das zwischen den Streitparteien bestandene Vertragsverhältnis stellt sich deshalb als ein reiner Werkvertrag dar. Die Beklagte ist ihren Verpflichtungen aus diesem Verträge vollkommen gerecht geworden. Ihre Haftung für den durch einen Dritten verursachten Schaden läßt sich daher auch nicht aus einer Vertragsverletzung ableiten.

Die ablehnende Haltung der Deutschen Turnerschaft bei dem Sportabzeichen.

Nachdem schon die Nichtbeteiligung der Deutschen Turnerschaft an den Stockholmer Olympischen Spielen selbst in ihren eigenen Reihen gemißbilligt worden ist, hat dieses Verhalten in den jüngsten Tagen anlässlich der Sitzung des Turnausschusses in Leipzig noch ein Gegenstück erhalten, dessen Wirkung sich sehr bald bemerkbar machen wird. Die Auszeichnung für sportliche Leistungen, die mit Unterstützung der Behörden vom Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele unter Mitwirkung der Vertreter des Turnens wie aller anderen Sportarten geschaffen wurde und mit dem Zweck alle Altersklassen der deutschen Bevölkerung stärker für die Leibesübungen zu interessieren und im besonderen eine erhöhte Mitarbeit aller Sportsleute für die Olympischen Spiele 1916 einzuleiten, wird von der Deutschen Turnerschaft zurückgewiesen. Der Turnausschuß überwies dieses Thema an den Turntag, der im Jahre 1915 stattfindet, mit der Begründung, daß es bis heute auch ohne Auszeichnung gegangen sei, daß die Turnerei

bei den jetzigen Bedingungen zur Erlangung des Abzeichens ganz ungenügend berücksichtigt sei usw. Der letzte Einwand trifft darum nicht zu, weil die Deutsche Turnerschaft in allen Sitzungen des Wettkampfausschusses des Deutschen Reichsausschusses vertreten war und nur für die erste Gruppe der Übungen eine Leistung beantragt hatte, die auch unverändert angenommen wurde. Da ihre Vertreter zu keiner anderen der fünf Übungsgruppen Anträge stellten, kann von einer Zurücksetzung ihrer Interessen durch den Reichsausschuß

nicht die Rede sein. Der Beschluß des Turnausschusses bewirkt, daß kein Mitglied der Deutschen Turnerschaft das Abzeichen erhalten kann, wenn er nicht noch einem anderen anerkannten Sportverbände angehört und durch diesen zur Prüfung zugelassen wird. Dieses Abstehtehen der größten deutschen Körperschaft bei der von Reich und allen Verbänden unternommenen Arbeit für die Ertüchtigung der körperlichen Leistungsfähigkeit muß als außerordentlich bedauernd bezeichnet werden.

Gestrige Wettspiel-Ergebnisse.

Zwischenrunde zur Deutschen Meisterschaft.

Essen. Duisburger SpV — Holstein Kiel 2:1
Leipzig. VfB — Viktoria Berlin 3:1

Süddeutsche Meisterschaft.

Klasse A.

Mühlburg. FC — Germania Bieber 1:0
Metz. SpVg — VfB Nürnberg
Saarbrücken. FV — 1. FC Vikt. Heidelbg.

Spiele der B-Klasse.

Straßburg. Frankonia — Bruchsaler FVg (Süd-kreismeisterschaft)

Privat-Pokal-Runde der A-Klasse.

Pforzheim. Ballspielclub — Rasenspieler
Karlsruhe. Frankonia — Bewegungssp. 2:2
Beiertheim. FV — Germania Durlach 0:0

Privatspiele.

Fürth. SpVg — FC Freiburg 5:2
Karlsruhe. Phönix — FV Frankfurt 2:4
Stuttgart. Sportfr. — VfR Mannheim 2:1
VfB — 1. FC Pforzheim
Nürnberg. 1. FC — FC Karlsbad 2:0
Darmstadt. SpC — Kickers Offenbach
Tübingen. 1. FC 1903 — FC Zuffenhausen
Stuttgart. Kickers — Bayern München 3:3
Heilbronn. FG 96 — Karlsruher FV 1:7
München. Fußball Innsbruck — Wacker 4:3
Nürnberg. VfB — Pfeil 1:1

Ludwigshafen. Pfalz — Viktoria Hanau 3:1
Pasing. Ausscheidungsspiel: B-Mannschaft — A-Mannschaft 4:3

Länder-Wettspiel.

Wien. Oesterreich — Ungarn 1:4

Stuttgarter AH-Pokal.

Kickers — VfR 4:1
Sportfreunde — Union 4:0
Schwaben — Schutzmannschaft 3:3
Südd. FC — Stern 0:1

Norddeutschland.

Liga-Qualifikationsrunde.

Hamburg. Britannia — Hannovera 1:0
Hannover. Eintracht — Borussia Harburg 3:2
Bremen. Werder — Hohenzollern 3:1
Ballspiel-Verein — Germania 3:1
Hamburg. Viktoria — St. Georg 4:0
Altona 93 — Union 4:0
Eimsbüttel — FC 88 4:1
Sperber — 1. Kieler FV 2:1
Hannover. Elite — Hohenzollern 4:4

Berlin.

Britannia — Union 3:0
Hertha — Minerva 2:0

Rugby.

Hannover. Deutsche Rugby-Meisterschaft:
Frankfurt 1880 (Südd. Meister) —
FC 78 Hannover (Nordd. Meister) 3:0
Mülhausen (Els.) Besancon — Belfort

wandelt wurde. Eine Mannschaftsumstellung von Viktoria änderte dann nichts mehr am Resultat. — Bei dem zweiten Spiel in Essen a. Ruhr unterlag der vorjährige deutsche Meister Holstein — Kiel mit 2:1 (1:1) gegen den Duisburger Spiel-Verein. Etwa 7000 Zuschauer waren Zeuge eines aufregenden Kampfes, bei dem Holstein zwar das technisch bessere Spiel lieferte, es aber an Eifer fehlen ließ. Besonders zeichneten sich bei den Norddeutschen der Torwächter Werner und der Mittelläufer Zinke aus, während von den Duisburgern der Mittelstürmer W. Fischer und die Verteidigung hervorzuheben sind. In der ersten Spielhälfte war der Kampf meist offen. Nur in den ersten 20 Minuten drängte Holstein und erzielte auch in der 14. Minute durch den halbbrechten Stürmer das erste Tor. Ein gut placierter Schuß des halbbrechten Stürmers Steinhauer von Duisburg brachte in der 30. Minute den Ausgleich. Mit 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Halbzeit wurde das Spiel äußerst schnell. Ein hervorragender Durchbruch des Mittelstürmers W. Fischer verschaffte dem Duisburger Spiel-Verein in der 20. Minute die Führung. Der deutsche Meister versuchte mit aller Macht auszugleichen, was ihm aber bei der glänzenden gegnerischen Verteidigung nicht gelang. (Privattelegramme).

Unser nach Essen entsandter Spezialberichterstatter schreibt uns über den Verlauf kurz:

Duisburger SpV — Holstein Kiel 2:1

Vor 7500 Zuschauern lieferten sich bei prachtvoller, fast zu heißem Wetter, obige Mannschaften ein hochinteressantes Spiel, das der bessere Gegner zu seinen Gunsten entschied. Zuerst ist das Spiel viel zu hoch und ungenau. SpV Sturm kommt gegen die Verteidigung nicht an und läßt einige schöne Augenblicke ungenutzt. Nach einer Viertelstunde ist Holstein glücklicher und Fick schießt das 1. Tor, das Bruckchen in SpV Tor vergeblich durch Hinwerfen zu halten versucht. SpV ist zu unentschlossen und verschießt alles. Werner faustet mehrfach brillant, kann jedoch einen flachen Schuß von Bongartz (Rechtsinnen) nicht erreichen. In der 37. Minute. Halbzeit 1:1.

Dann ist SpV glatt überlegen und gibt an Zuspil dem Gegner nichts nach. In der 14. Minute bucht H. Fischer freistehend das siebringende Tor unter brausendem Jubel der Zuschauer, die von Duisburgs forschem Spiel ganz begeistert sind. Duisburg bewahrt seine Ueberlegenheit bis 10 Minuten vor

Zwischenrunde um die deutsche Meisterschaft.

Duisburger Spiel-Verein und Verein für Bewegungsspiele Leipzig qualifizieren sich für das Entscheidungsspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft. — Von den beiden Spielen der Zwischenrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft endete die Begegnung in Leipzig zwischen dem Verein für Bewegungsspiele Leipzig und der Berliner Viktoria mit dem überraschenden Siege der Leipziger von 3:1 (2:1). Dem Kampfe wohnten bei prachtvoller Wetter etwa 6000 Zuschauer bei. Der Berliner Meister enttäuschte stark, da es bei seinen Angriffen an der nötigen Schnelligkeit und Schußsicherheit fehlte. — Die Leipziger Mannschaft lieferte ein überraschend gutes Kombinationsspiel. Das einzige Tor für Viktoria wurde durch einen Elfmeterball erzielt. Die erste Spielhälfte sah die Leipziger Mannschaft stark im Angriff. In der 23. Minute drückte der Leipziger halbbrechte Stürmer Paulsen einen Kopfball von Dolge vollends ins Netz. Schon vier Minuten später erhöhte Leipzig durch einen langen Schuß des rechten Außenstürmers Richter seine Torzahl. Bei einem Vorstoß wurde dann ein Berliner Spieler unfair zu Fall gebracht. Den infolgedessen verhängten Elfmeterball verwandelte Viktoria in der 40. Minute. Nach der Pause kam die Berliner Mann-

schaft stark auf, ohne indeß die ausgezeichnet spielende Verteidigung, in der besonders der Torwächter Schneider glänzte, erfolgreich durchbrechen zu können. — Zum Schluß wurde der Kampf sehr scharf. Viktoria verwirkte durch unfaires Spiel einen Strafstoß, der von dem Leipziger Dolge in das dritte Tor ver-

Die aktuellsten Sportnachrichten bringt die Süddeutsche Sportzeitung

Gelesenste, verbreitetste und bestens orientierte wöchentlich zweimal erscheinende Sportzeitschrift Süddeutschlands.

Bezugspreis vierteljährlich Mk. 2.—, für Mai und Juni nur Mk. 1.34.

Bestellung jederzeit bei jedem Postamte.

Schluß, wo Holstein aufkommt und mehrere Ecken erzielt, die an dem glänzenden Spiel des rechten Verteidigers von SpV zerschellen. SpV hat einen höheren Sieg verdient, die Mann-

schaft war wie aus einem Guß. Auch bei Holstein sah man keinen Versager. Ausf. Bericht folgt.

Länder-Fußballspiel.

Oesterreich — Ungarn 1:4

Wien. Die beiden Ländermannschaften von Oesterreich und Ungarn trafen sich in Wien vor ca. 15 000 Zuschauern. Ungarn war meist überlegen; Oesterreich spielte nicht gut zusammen. Bis zur Halbzeit kann Ungarn mit 1:0 in Führung gehen. Nach der Pause ist der Kampf sehr flott, Ungarn jedoch meist die angreifende Partei. Die Gäste konnten noch dreimal einsenden, Oesterreich dagegen ist nur einmal erfolgreich und mit 4:1 für Ungarns Repräsentativen endete der lebhafteste Kampf. Die Platzverhältnisse waren denkbar schlecht, meist die angreifende Partei. Die Gäste konnten

Ein weiteres Telegramm aus Wien meldet uns:

Ungarn schlägt Oesterreich 4:1. Der Fußball-Länderkampf Oesterreich-Ungarn gelangte einem Priv.-Teleg. zufolge am Sonntag in Wien zum Austrag und endete mit dem überlegenen Siege der ungarischen Mannschaft mit 4:1. Etwa 17 000 Zuschauer waren auf dem Sportplatz des Wiener Athletik-Clubs erschienen, als kurz vor Beginn des Spieles ein Wolkenbruch niederging. Der Kampf wurde infolgedessen um eine Stunde verschoben, doch warteten nur etwa 2000 Personen das Spiel ab. Die ungarische Mannschaft lieferte trotz des aufgeweichten Bodens ein überlegenes Spiel und sicherte sich bis Halbzeit bereits mit 1:0 die Führung. Nach der Pause erhöhte Ungarn durch 3 weitere Tore den Sieg auf 4:1.

Deutsche Rugby-Meisterschaft.

Bei herrlichem Wetter fand in Hannover das Schlußspiel um die deutsche Meisterschaft seine Abwicklung. Frankfurt hatte in Anbetracht dessen, was auf dem Spiele stand, eine gute Mannschaft nach dorten geschickt, die sich sehr gut bewährte und auch durchweg ein überlegenes Spiel vorführte. Besonders die Hintermannschaft Frankfurts war in guter

Form. Oskar Kreuzer spielte brillant. Schwager kann den Ball, von Kreuzer gut zugespielt, nach schönem Lauf zum siegbringenden Versuch niederlegen, so daß die Mannschaft des FC Frankfurt 1880 mit 3:0 Punkten die deutsche Rugbymeisterschaft nach Frankfurt entführen konnte.

Ausführliche Berichte in der Mittwoch-Ausgabe

Weitere Spiele.

Karlsruhe.

FC Phönix-Alemannia — FV Frankfurt
2:4 (0:3)

Heute bekam man hier wieder einen Kreismeister zu sehen, nämlich denjenigen des Nordkreises. Die Mannschaft trat komplett wie folgt an: Gnelin; Pfeiffer, Claus; Becker, Jockel, Braun; Schwarze, Dornbusch, Leising, Köllisch und Burkhardt. Die Frankfurter wahrten auch heute ihren guten Ruf, indem die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt wurden. Die Spielweise war vom Torwart bis zu den Stürmern hervorragend. (Manchmal seitens der Läufer und Stürmer etwas massiv.) Der Torwart hielt einfach alles, was zu halten war. Das Verteidigerpaar spielte sicher, ruhig und fair. Sehr lobenswertes leisteten die Läufer, besonders im Zuspiel. Der von letzteren gut unterstützte Sturm zeigte von Anfang bis Schluß ein flinkes Kombinationsspiel. Die gefährlichsten Stürmer dürften Leising und Dornbusch sein.

Phönix, welche mit 4 Ersatzleuten antrat, hatte heute Pech in der Aufstellung der Mannschaft; dieselbe spielte wie folgt: * Brill; Firnrohr, Ganzer; Mannok, * Liedge, Heger; Wegele, * Witt, * Fleckenstein, Andres und Itta.

* Ersatz.

Torwächter Brill hat früher schon besser gespielt. (Er trainiert anscheinend zu wenig.) 2 Tore wären zu halten gewesen. Die Verteidigung war ziemlich schwach. Firnrohr konnte sich vor Halbzeit nur einigermaßen zurechtfinden und ist schuld am 1. Tor. Ganzer wird bei weiterem Training ein brauchbarer Verteidiger; er hat allerdings auch schon bessere Tage gehabt (bei Karth), als heute. Warum Liedge als Mittelläufer aufgestellt war, schien unverständlich, nachdem sich Firnrohr am besten auf diesem Posten bewährte, welchen letzteren er nach Halbzeit wieder einnahm und Liedge als rechter Verteidiger sich besser zu helfen wußte. Mannok war der beste Mann der Elf. Sein jeweiliges entschlossenes Eingreifen verbunden mit Fairneß und Technik unter Verwendung von praktischem Kopfspiel (lenken), rief allgemeine Bewunderung hervor. Er ist reif für die Ligamannschaft. Aber auch Heger stellte seinen Mann wie gewöhnlich mit aller Kraftentfaltung. Firnrohr nach Halbzeit als Mittelläufer etwas unter Form. In der Stürmerreihe klappte es

wieder einmal nicht. Wegeles gute Flanken konnten durch die Unentschlossenheit Fleckensteins und Witts nicht verwandelt werden. Von Dreiecksspiel sah man herzlich wenig. Fleckenstein als Mittelstürmer zeigt lobenswerten Eifer, aber im entscheidenden Moment fehlt der Schuß, ferner während des Angriffs die Technik. Witt verstand sich schlecht mit Wegele und ließ durch Unentschlossenheit zwei sichere Sachen aus; er steht nicht am richtigen Platz. Andres war nicht auf sonstiger Höhe. Itta gut, wurde jedoch — besonders nach Halbzeit — zu wenig beschäftigt.

Obiges Wettspiel war von herrlichem Frühlingswetter begünstigt; eine Viertelstunde nach Beginn verschwand die Sonne, so daß echtes Fußballwetter herrschte. Trotz dieses schönen — zu Spaziergängen und Ausflügen verlockenden — Frühlingstages hatten sich doch etwa 800 Zuschauer eingefunden. Der Platz war tadellos. Das Amt des Schiedsrichters hatte Herr Beier übernommen, welcher dasselbe gut versah. Beginn um 4.10 Uhr. Phönix hat Platzwahl, Frankfurt Anstoß. Letztere finden sich sofort zusammen, das Innentrio kommt schön durch und der Mittelstürmer erzielt, ehe die einheimische Verteidigung zur richtigen Besinnung kommt, in der 1. Minute den 1. Treffer. Der schwache Schuß wäre zu halten gewesen. Phönix, anfangs zerfahrenes Spiel, kommt mit der Zeit mehr auf und unternehmen dessen Stürmer verschiedene Angriffe, welche aber jedesmal von der guten Verteidigung, besonders dem entschlossenen Torwart, abgewehrt wurden. Frankfurts Angriffe zeitigen eine Ecke; dieselbe wird ins Aus getreten. In schnellem Tempo gehts auf und ab. Ein Durchbruch von Andres vereitelt Gnelin durch Herauslaufen. Gleich darauf zeigt derselbe Torwart seine Kunst, indem er in heikler Situation vor dem Tore mit Geschick rettet. Die Hiesigen drängen einige Zeit und erzielen nur eine resultatlose Ecke. In der 26. Minute sendet Frankfurts Halbrechter bei einem Gedränge ein. 2:0. Im weiteren Verlauf drängt Phönix und muß Gnelin ein scharfer Schuß von Andres unschädlich machen. Ein schöner Angriff der Gäste wird in der 35. Minute durch Leising mit einem weiteren Tor belohnt. 3:0. Liedge spielt jetzt rechter Verteidiger. Firnrohr Mittelläufer, was sich auch bewährte. Kurz vor Halbzeit kommt ein Ball von Schwarze hoch aufs Tor. Brill läuft heraus und will wegfausten, der anstürmende Halbrechte köpft famos aufs Tor und Liedge holt den Ball auf der Torlinie im letzten Mo-

ment heraus. Eine Ecke für die Gäste bringt nichts ein. Halbzeit.

Nach Wiederbeginn findet sich Phönix besser zusammen, Fleckenstein schafft sich durch, gibt den Ball an Andres, welcher jedoch vorbei schießt. Andererseits wird von Brill ein prachtvoller Schuß gehalten. Seitens von Phönix werden rasche Vorstöße gemacht, aber ohne Erfolg, da die Stürmer (Fleckenstein und Witt) die besten Chancen durch große Unentschlossenheit auslassen. Ein Schuß von Wegele wird von Gnelin zur Ecke gewehrt; dieselbe gut getreten, wird von Heger in der 10. Minute durch Köpfen verwandelt. 3:1. Wegele gibt bald darauf eine Planke vors Tor; Andres verfehlt den Ball, so eine Chance verscherzend. Ein tadelloser Angriff der Gäste wird von Mannok zerstört. Beiderseits wechseln die Angriffe, wobei Frankfurt die Oberhand hat, aber die schönsten Chancen werden versiebt. In der 22. Minute jagt Dornbusch (Frankfurt) den Ball aus 20 m Entfernung sicher placiert ins Netz. 4:1. Dieser Ball wurde von Brill leichtfertig durchgelassen. Ecke für Frankfurt fruchtet nichts. Es geht weiter auf und ab. Eine Viertelstunde vor Schluß erhält Itta den Ball von rechts zugespielt und setzt denselben unhaltbar in den Kasten. 4:2. Durch diesen Erfolg aufgemuntert, erreicht Phönix bald die Oberhand und zieht mächtig vors Frankfurter Tor, in welchem jedoch ein Mann steht, der seiner Aufgabe voll gewachsen ist. Die Läufer der Gäste unterstützen ab und zu die Verteidigung. Gegenüber greift Brill rettend ein. Gegen Schluß ist Frankfurt wieder im Vorteil und wird vom freistehenden Halbrechten eine sichere Sache verschossen. 10 Minuten vor Spielende stellt Phönix noch um: Heger, welcher jetzt schlapp geworden war, spielt linksaußen, Itta halblinks und Andres linker Läufer, was indessen am Resultat nichts mehr ändern konnte. Eine ergebnislose Ecke für die Gäste bildete den Schluß des interessanten Treffens.

Vorher begegneten sich im Retourspiel Phönix-Alemannia A H — KFV A H. Die Phönixmannschaft war fast ständig überlegen und gewann mit 5:1 (1:0). (Vorspiel 8:4) Eid.

Frankfurt.

FSpV — FV Kaiserslautern 7:1

Bei herrlichem Wetter fand vor einer anschaulichen Zuschauermenge dieser wirklich interessante Kampf seine Abwicklung. Die Gäste hatten Anstoß, verloren jedoch den Ball an die Stürmer des SpV, die nunmehr dem feindlichen Tore zustreben. Aber die Verteidigung der Gäste ist auf der Hut und vereitelt alle Angriffe der Frankfurter. Nunmehr findet sich die Kaiserslauterer Elf besser zusammen und kann das Spiel eine Zeitlang in Frankfurts Hälfte legen. Aber Thein und Rompel, sowie Schenk im Tore, arbeiten sehr sicher und somit verlaufen auch diese Angriffe resultatlos. Frankfurt macht sich nunmehr von der Belagerung frei und Heini Kuch kann das 1. Tor erzielen, dem bald darnach Lang das zweite folgen lassen kann. Die Pfälzer haben nunmehr Angriff auf Angriff abzuwehren, aber sie können nicht verhindern, daß der gestern das erstmal für SpV Farben spielende Spieler Heinrich Wilhelm den 3. Treffer durch schön placierten Schuß erzielte. Frankfurt war vor Halbzeit meist überlegen und besonders die Stürmerreihe zeigte schöne Balltechnik und Zusammenarbeit. Der Stand war bis zur Pause 3:0 für Frankfurt.

Nach der Pause ist vorerst wieder die Kaiserslauterer Mannschaft stets im Angriff, so daß es bald aussieht, als ob die Gäste den Ausgleich erzwingen wollten. Aber SpV ist auf der Hut und alle Angriffe, die von Höfler schön eingeleitet, können zunichte gemacht werden. Nun ist es wieder das Frankfurter Innentrio, die vor des Gegners Tore kommen und wiederum gelingt es dem in guter Form sich befindlichen Halblinken Heini Kuch noch dreimal für seinen Verein durchzukommen und Erfolge zu erzielen. Kaiserslautern hat gegen die sehr gut zusammenspielende Frankfurter Mannschaft einen recht schweren Stand und nur vereinzelt kommen die Stürmer der Gäste noch vor das Frankfurter Tor. Bei einem Fehler des linken Läufers Stiebing kann der Kaiserslauterer Sturm durchbrechen, wodurch

ein Gedränge vor dem Tore des SpV entsteht. Schenk im Frankfurter Tor kann zweimal den Ball schön abwehren, aber das drittmal springt der Ball schlecht ab und rollt ins Tor, wodurch die Pfälzer ihr Ehrentor erzielen. Frankfurt kommt aber wieder in Schwung und Wilhelm kann das 7. Tor erzielen. Bei diesem Resultate bleibt es bis zum Schlusse, und mit dem schönen Resultate von 7:1 Toren kann FSpV das Spielfeld verlassen.

Stuttgart.

Sportfreunde — VfR Mannheim 2:1 (1:0)

Der Westkreismeister tritt mit ziemlich Ersatz an; auch bei Sportfreunde fehlt Aeckerle und Welte. Das Spiel zeigte in der ersten Hälfte sehr interessante Momente, während bei beiden Mannschaften in der zweiten Halbzeit die erdrückende Hitze sich naturgemäß bemerkbar machte.

VfR eröffnet mit der Sonne im Rücken das Spiel. Fein kombinierend wird die einheimische Verteidigung überspielt, aber Kratzmann schießt dem Torwächter in die Hände. Gleich darauf macht Roth im letzten Moment einen gefährlichen Angriff durch entschlossenes Herauslaufen zunichte. Verschiedene Eckbälle auf beiden Seiten bringen nicht den gewünschten Erfolg. Altfelix schießt an den Pfosten und der einheimische Mittelstürmer 1 Minute später freistehend vor dem Tor haushoch darüber. Sportfreunde sind etwas mehr im Angriff, aber die Kunst der Stürmer reicht nur bis in Strafraum. Die brenzlichsten Situationen klärt Banzhaf und nicht zuletzt Roth. Letzterer kann aber nicht verhindern, daß Stadler eine Flanke mit prächtigem Kopfstoß zum führenden Tor verwandelt. Trotz beiderseitigen größten Anstrengungen wird mit diesem Resultat in die Pause gegangen. Bei Wiederbeginn legen Sportfreunde mächtig los. Der Westkreismeister muß sich tüchtig anstrengen, um weitere Tore zu verhindern. In der Bedrängnis macht Banzhaf im Strafraum Hände. Den gegebenen Elfmeter schießt Stadler unhaltbar ein. In den nächsten Minuten wiederholt sich dasselbe auf der gegnerischen Seite. Höllwarth greift unfair ein und die Gäste erzielen durch diesen Strafstoß das verdiente Ehrentor. Von jetzt ab flaut das Spiel sehr ab. Kurz vor Schluß drückten die Rasenspieler nochmals mächtig, um den Ausgleich zu erzwingen, aber auch die einheimische Verteidigung zeigt sich in bestem Lichte. Mit obiger knappen Niederlage müssen sich die äußerst fair spielenden Gäste begnügen und dürften auch mit kompletter Mannschaft die Sportfreunde auf eigenem Platze kaum besiegen.

Herr Niederberger Stuttgarter Union leitete das Spiel einwandfrei.

Stuttgart.

Kickers — Bayern München 3:3 (2:0)

Vor Halbzeit Kickers meist überlegen. Nach Halbzeit legt sich Bayern mächtig ins Zeug und kann auch bald den Ausgleich herstellen. Kickers findet sich jetzt gar nicht mehr zusammen. Bei einem Vorstoß erzielt Häußler für Kickers das wieder siebringende Tor, doch bald gleicht Bayern wieder aus. Bayern bleibt bis Schluß überlegen. (Ausf. Bericht am Mittwoch.) K. Gensheimer.

Karlsruhe.

Viktoria 2 — Frankonia Bruchsal 2 4:0
Viktoria — Ettlinger FV 2 3:2

Ungefähr 400 Zuschauer waren Zeugen dieser interessanten Wettkämpfe. Viktoria 2 fertigte ihren Gegner leicht mit 4:0 ab, während die 1. Mannschaft gegen Ettlingen einen harten Stand hatte und nur durch technisch feineres Spiel den Sieg an sich reißen konnte. Ettlingen brachte eine starke Mannschaft mit, während Viktoria mit 2 Mann Ersatz antrat. Mit dem Anstoß der Gäste entwickelte sich ein lebhaftes Spiel, das bis Schluß anhielt. Viktoria drängt sofort gefährlich und erzielt nach ungefähr 10 Minuten durch den Rechtsinnen Pfeifer das 1. Tor. Ettlingen gleicht durch Elfmeter aus und übernimmt bald darauf nach schönem Zusammenspiel durch wohlplacierten Schuß die Führung. Nach dem Anstoß von Viktoria

kommt deren Mittelstürmer Lauer gut durch, gibt schön nach rechts und Pfeifer gleicht durch Schuß in die linke untere Torecke aus. Mit 2:2 werden die Seiten gewechselt.

Nach Wiederbeginn drängt Ettlingen beängstigend, jedoch Metzger von Viktoria schafft immer wieder Luft. Als dann ist das Spiel ziemlich ausgeglichen. Ungefähr 15 Minuten vor Spielschluß erzielt Viktoria durch Elfmeter das 3. Tor und somit den Sieg. Ein weiterer Elfmeter zugunsten Viktorias wird verschossen. Bei Ettlingen glänzte besonders die Verteidigung nebst Torwart, sowie das Dreieck. Bei Viktoria besonders Metzger, Ochs, Lauer und Schühle hervorzuheben.

Sehr unangenehm fiel das fortwährende Kritisieren einiger Ettlinger Spieler auf bei den Entscheidungen des Herrn Unparteiischen.

A. H.

Mülhausen.

FC Union 2 — SpC 4:0

Das Spiel wurde fair durchgeführt. Mittelstürmer und der rechte Verteidiger von SpC gut.

FC Union 3 — FC Gebweiler 1:1

Union konnte nur ein unentschiedenes Resultat erzielen.

FC Viktoria — FC St. Ludwig 3:1

St. Ludwig konnte siegen, obwohl Viktoria die bessere Elf war.

FC Viktoria 2 — FC Altmünster 4:1

Altmünster spielte nur mit 9 Mann.

Calw.

FC Juventus — Fußballmannschaft der Pforzheimer Bankbeamten 8:3 (4:1)

Mit obigem, etwas reichlich hoch bemessenem Resultate mußten sich die Pforzheimer Bankbeamten geschlagen bekennen. Hauptursache an der hohen Niederlage ist die äußerst schwache Besetzung zweier Posten in der Hintermannschaft, was Calw ermöglichte, durch seine Flügel, die nebenbei gesagt, sehr gute

B-Klasse darstellen, schöne Angriffe einzuleiten, die in der Mitte auch verständnisvolle Verwendung fanden. Selbst durch das wirklich hervorragende Spiel des linken Verteidigers und Mittelläufers von Pforzheim konnte der Sturm von Calw nicht aufgehalten werden. Fast sämtliche Tore Calws resultieren aus gut placierten hohen Schüssen, von denen der Torwächter jedoch 2—3 hätte verhindern können. Pforzheim errang seinen 1. Treffer durch schönen Schuß von halblinks, welcher Spieler auch das 2. Tor durch einen gut getretenen Eckball, der gerade noch auf der Torlinie berührt wurde, erzielte, während der 3. Treffer nach schöner Kombination durch den kleinen Mittelstürmer unhaltbar eingesandt wurde. Ein Resultat 6:4 würde eher dem Spielverlaufe entsprechen haben.

W. P.

Pforzheim.

VfR 2 — FC 1908 Birkenfeld 0:2 (0:1)

Zum Retourspiel trafen sich obige Mannschaften auf dem ideal gelegenen Platze des VfR in Pforzheim. Scharfer Westwind verhinderte ein exaktes Zuspiel, was in der Hauptsache 1908 vor Halbzeit schmerzlich empfinden mußte.

3. M. — 2. M. 5:1

Reichlicher Ersatz, besonders ein „ungeübter“ Torwart, ergaben dieses hohe Resultat! War schon der Schiedsrichter der 1. Mannsch. ziemlich ungenügend, so war sein nachfolgender Kollege dem Spielleiteramt in keiner Hinsicht gewachsen.

Ludwigshafen.

FG 03 — Germania Frankfurt 4:4
3. M. — FC 1906 Plankstedt 5:0
4b M. — „Schwetzinger“ 6:2
4. M. — Vgg Schwetzinger 0:0
A. H. — Rasenspieler Mannheim 3:0

Für 1. M. ausgeglichenes Spiel. 1. Halbzeit leichte Ueberlegenheit von Frankfurt, bei denen der Torwächter hervorragte. 2. Halbzeit 1903 dauernd im Angriff, muß jedoch das Spiel mit 10 Mann spielen, da der Mittelstürmer infolge Verletzung ausscheidet. (Näh. Bericht folgt.)

Privat-Pokal-Fußball-Runde.

Beiertheim.

FV — FC Germania Durlach 0:0. 2. M. — FV Grünwinkel 3:2

Vor einer stattlichen Zuschauerzahl kamen obige beide Treffen, begünstigt durch schönes Frühlingswetter zum Austrag.

Das mit Spannung erwartete Pokalspiel nahm mit dem Anstoß der Beiertheimer seinen Anfang und brachte die Durlacher sofort in Front. Zwei resultatlos verlaufende Ecken sind das Resultat ihrer forschen Angriffe. Beiertheim wird einige Zeit bedrängt, findet sich allmählich besser zusammen und schafft verschiedene brenzliche Situationen vor dem Durlacher Tor. Nach kaum 10 Minuten Spielzeit muß Beiertheims Mittelläufer infolge einer Verletzung im Gesicht für einige Zeit ausscheiden. Trotzdem führt jetzt Beiertheim den Durlachern ein ebenbürtiges Spiel vor. Durlach spielt zu scharf. Beiertheim greift an, ein scharfer Schuß seines Rechtsinnen geht knapp neben die Stange. Die nächsten Momente bringen beiden Parteien je eine resultatlos verlaufende Ecke. Im weiteren Verlauf des Spieles muß Beiertheims Linksaußen den inzwischen wieder eingewechselten Mittelläufer ablösen, indem er wegen einer Beinverletzung ebenfalls längere Zeit ausscheiden muß. Das Spiel flaut etwas ab. Beiderseits sehr vorsichtige Spielweise. Durlach fängt etwas an zu drängen und Beiertheim erzielt eine Ecke ohne Erfolg. Eine schöne Flanke vom Beiertheimer rechten Flügel wird von Durlachs Verteidigung gut abgewehrt. Gleich darauf ist Halbzeit. 0:0.

Nach Halbzeit geht das Spiel in schneidigem Tempo weiter. Die Spannung der Zuschauer wächst. Beiderseits werden Glanzleistungen vollbracht. Wer wird siegen? Einige Minuten ist Durlach im Vorteil. Ein Eckball und ein Freistoß für Beiertheim bringt nichts ein und schon wieder wehrt Beiertheims Torwächter einen scharfen Schuß von Durlachs Rechtsinnen bravourös ab. Noch eine halbe Stunde

Spielzeit und noch keine Entscheidung. Das Tempo steigert sich noch. Jede Partei will gewinnen. Beiertheim geht wieder zum Angriff über. Es entsteht ein Gedränge vor Durlachs Tor. Ein Durlacher Läufer macht Hände im Strafraum. Der Schiedsrichter diktiert Elfmeter. Durlach will diese Entscheidung nicht anerkennen. Bodenmüller Durlach greift in der Aufregung den Schiedsrichter tätlich an und wird von diesem vom Platze verwiesen, weigert sich jedoch, den Platz zu verlassen, weshalb sich der Schiedsrichter gezwungen sieht, das Spiel abzubrechen.

Das Spiel selbst war von Anfang bis Ende reich an spannenden Momenten. Beiertheim scheint mit seiner neuen Aufstellung das richtige getroffen zu haben. Vielleicht wäre der rechte Läufer noch durch einen besseren Mann zu ersetzen. Im übrigen spielt die Mannschaft ausgeglichen. Die jungen Kräfte hielten sich wacker. Vor allen Dingen ist Ruhe und gegenseitiges Vertrauen der Spieler untereinander zu sehen.

Durlach verfügt über eine kräftige, sehr energische Mannschaft, die mit Recht als ernstester Bewerber um den Pokal gilt, doch dürfte sich die Mannschaft durch ihre heutigen Uebergriffe die meisten Chancen verscherzt haben. Seine Spieler müssen vor allen Dingen mehr auf Fairneß halten und ihre verfügbare Körperkraft nicht zu sehr in Anwendung bringen. Auch in bezug auf sportliches Betragen der Spieler und der übrigen Mitglieder Remedur zu schaffen, dürfte die nächste und notwendigste Aufgabe von Germanias Verwaltung sein. Die Spieler müssen sich beherrschen lernen und nicht zu offensichtlich zeigen, daß sie absolute Gewinner des Pokals sein wollen.

Der Schiedsrichter, Herr Eugen Gimber aus Pforzheim, war sich seiner schwierigen Aufgabe wohl bewußt und leitete das Spiel mit peinlichster Genauigkeit und in sorgfältigster Weise.

Fußball im Ausland. Das Schlußspiel um den englischen Pokal.

Die zugekommenen Berichte schildern das samstägige Finale des English Cup als ein schon lange nicht dagewesenes Ereignis. Wegen Platzmangel beschränken wir uns auf eine kurze Beschreibung. Volle 145 Extrazüge brachten aus Nord- und Mittelengland, der Heimat der Finalisten, an 70 000 Fremde, welche mit „ihren Teams“ gekommen waren. Um 3.30 Uhr sollte das Spiel anfangen. Kurz nach 3 Uhr schätzte man die Menge im Crystal Palace auf 90 000 und noch immer gossen sich Ströme von Leuten durch die Turnikets. Um 3.20 Uhr durchbrachen die Massen den Polizeikordon, stürzten die Barrieren um und besetzten das Spielfeld ringsherum. Da die Polizei machtlos war, beschloß man bereits um 3.25 Uhr das Spiel zu beginnen. Die Zuschauermenge von 121 919 Personen, die anwesend waren, überbietet dem bisherigen Rekord von England um 12 000 Menschen, bleibt aber noch immer hinter jenem von Schottland (130 000 Leute in Glasgow) zurück. Das Wetter war ziemlich gut, nur der Wind störte. Aston Villa gewann das Los und spielte mit Wind und Sonne im Rücken. Villa ist sofort gefährlich, doch wird alles abgewehrt. Nach 19 Minuten verschuldet Neß (Sunderland) einen Elfmeter, der jedoch unter unbeschreiblichem Krawall von Wallace verschossen wurde. Jetzt war Sunderland besser, aber der Wind war zu stark. Thompson, Mittelläufer von S., verschuldet einige Freistöße, die jedoch nichts einbringen. Stephenson erzielt für Villa ein Tor, doch ist es — offside. Die Villaanhänger sahen sich von Pech verfolgt. Hardy, im Tor von Aston Villa, rettet jetzt einigemal in glänzender Manier. Das Spiel ist ziemlich scharf; einmal dauert es 5 Minuten, bis Villas Mittelstürmer, Hampton, nach einer Kollision mit Thompson zu sich kommt. Nach feiner Kombination der Villastürmer geht ein schöner Schuß von Butler knapp daneben. Bis zur Halbzeit geschah nichts von Bedeutung. Aston Villa war wieder zu Beginn gefährlich, doch resultierten hieraus nur einige Ecken. Bald darauf vergab Buchan (S.) eine vorzügliche Chance, nachdem er schön durchgekommen war. Jetzt kam eine Szene, welche wildes Geschrei und Sturm verursachte. Der Torwächter von Aston Villa, Hardy, wurde beim Angehen so verletzt, daß er weggeführt werden mußte, und der Mittelläufer Harrop ging ins Tor. Trotzdem arbeitete Villa in glänzendem Stile. Bald hatte Harrop Gelegenheit, zweimal hintereinander seine Fähigkeit im Tor zu zeigen; er hielt die schwersten Bälle tadellos. Jetzt kam, 15 Minuten vor Schluß, Hardy verbunden zurück, von einem donnernden Hallo empfangen. Jetzt begann erst Villa zu spielen. Es war eine Freude, ihrem Werke zuzuschauen. Man sah jetzt die Entscheidung kommen; die Riesenmenge war furchtbar aufgeregter und geberdete sich wie rasend. Doch bald sollte der Ausbruch kommen. Nachdem Hardy einen schwierigen Ball abgewehrt hatte, erzielte Villa eine Ecke. Diese wurde zu einer zweiten abgewehrt. Wallace, der rechte Flügel, placierte den Ball ziemlich weit ins Feld, doch da kam Halse, die linke Verbindung, in gebeugter Stellung und in virtuoser Manier drehte er den Ball, als ob er geschossen wäre, ins Tor. Was jetzt folgte, ist nicht zu schildern. Die Menge, in Mehrzahl Villas Anhänger, brüllte wie wahnsinnig, die Leute umarmten einander. Mützen, Hüte, Tücher, Stöcke, Schirme, alles war hoch in der Luft. Damit war das Match entschieden. Sunderland unternahm zwar noch sehr gefährliche Angriffe, aber die Villa wehrte alles ab. Ein sicheres Tor für Sunderland, ein Bombenschuß von Martin, prallte von der Stange ab. Bald darauf Schluß. Unter Riesengetöse übergab der Earl von Plymouth den Pokal der siegreichen Aston Villa.

Aston Villa und Sunderland, die Finalisten des English Cups, trugen am Donnerstag in Birmingham ihr fälliges Match für die Ligameisterschaft aus. Es endigte in Gegenwart von 60 000 Zuschauern mit 1:1 (0:1) unentschieden, während weitere ca. 50 000 Personen

nicht mehr Einlaß finden konnten. Aston Villa trat mit Ausnahme des verletzten Torwächters Hardy in derselben Aufstellung wie im Cupfinale an und war Gegenstand von unbeschreiblichen Ovationen. Die Villa war stark überlegen, doch hatten ihre Stürmer sehr viel Pech. Das Tor für Sunderland kam nach einem Fehler des sonst vorzüglichen Backs Lyons in der 19. Minute der ersten Halbzeit, während Villa erst in der zweiten Zeit durch Halse ausglich. Sunderland ist nunmehr sicherer Sieger der ersten Liga.

Kommenden Sonntag erreichen hier die Ligaspiele ihr Ende und gleichzeitig damit fällt auch der Schluß der Fußballsaison. Vom 1. Mai ab ruht in England der Fußballsport vollkommen und wird durch das Cricketspiel abgelöst, das ja jetzt auch in Deutschland immer mehr in Aufnahme kommt. Und mit Recht. Denn wenn auch kein „Kampfspiel“ in dem Maße wie das Fußballspiel, so gibt das Cricketspiel doch allen Spielern reichlich Gelegenheit, die Gliedmaßen zu bewegen, ohne jedoch den Spielern eine beständige Anstrengung aufzuerlegen, die das Fußballspiel in der sommerlichen Hitze zu einer Vortur macht.

Für den Deutschen Fußballclub London schloß die Saison bereits letzte Woche. Leider wurde man in den Erwartungen auf ein spannendes Schlußspiel gegen das an der Spitze stehende „Charles Lamb-Institut“ enttäuscht, da der mit mehreren Punkten Vorsprung führende Verein die letzten Punkte frei gab, um dem „Cuptie final“ zwischen „Aston Villa“ und „Sunderland“ beiwohnen zu können, das letzten Samstag ganz London auf den Kopf stellte. Der Club hatte zu diesem Spiel seine stärkste Mannschaft zur Verfügung und hätte gern für die im Vorspiel erlittene gepfefferte Niederlage Revanche genommen.

Der Club kann mit dem in diesem Jahre Erreichten vollständig zufrieden sein, konnte er sich doch in der 1. Division der „North London League“ 10 Punkte erobern und sich unter 8 Vereinen an 6. Stelle placieren, gewiß ein schönes Resultat für den jungen Club in Anbetracht der Spielstärke der Vereine der 1. Division.

Während der Sommermonate ist der Club in spielerischer Hinsicht voraussichtlich leider zur Untätigkeit verurteilt, denn sich irgend einer Liga für Sommersport anzuschließen, dazu langen leider seine Mittel nicht. Hoffentlich gelingt es dem Club, seine jetzige gute Mannschaft zusammenzuhalten, dann kann er kommenden Herbst mit guten Aussichten in den Kampf eintreten. E. K.

Die englische Ligameisterschaft weist nunmehr inklusive Samstag den folgenden Stand auf:

1. Sunderland 52 Punkte bei 37 Spielen.
2. Aston Villa 48 Punkte bei 37 Spielen.
3. Sheffield Wednesday 49 P. bei 38 Sp.

Da jede Mannschaft 38 Spiele auszutragen hat, kann Aston Villa maximal nur 50 Punkte erreichen, während Sunderland es auf 54 Punkte bringen können. Sheffield ist bereits mit 49 Punkten fertig. Der Sieg Sunderlands ist demnach sicher.

1. Liga.

Oldham Athletic — Manchester United	0:0
Woolwich Arsenal — Middlesbrough	1:1
Chelsea — Notts County	5:2
Newcastle United — Aston Villa	2:3
Manchester City — Derby County	1:1
Everton — Sheffield Wednesday	3:1
Bradford City — Tottenham Hotspur	3:1
Bolton Wanderers — Sunderland	1:3
West Bromwich Alb. — Blackburn Rovers	1:1

2. Liga.

Clapton Orient — Bradford	1:0
Notts Forest — Fulham	2:4
Preston North End — Blackpool	2:1
Lincoln City — Barnsley	2:0
Bristol City — Bury	1:5
Huddersfield — Leeds City	1:0
Hull City — Leicester Fosse	2:0
Burnley — Stockport County	3:2
Glossop — Wolverhampton Wanderers	1:3
Birmingham — Grimsby Town	2:1

Süd-Liga.

Northampton — Plymouth Argyle	0:2
Crystal Palace — Queens Park Rangers	1:2
Southampton — Gillingham	3:3
Westham United — Portsmouth	2:1
Watford — Millwall	1:1
Brighton — Swindon	2:0
Coventry City — Bristol Rovers	2:3
Reading — Norwich City	2:5
Exeter City — Stoke	1:0
Merthyr Town — Brentford (verschoben)	

Isthmian-Liga.

Nunhead — Woking	5:3
Shepherds Bush — Dulwich Hamlet	1:4
Tunbridge Wells — Clapton	0:2
Oxford City — Leytonstone	2:1

Schottische Liga.

Airdrieonians — Hibernians	1:0
Hamilton Academicals — Celtic	0:1
Heart of Midlothian — Motherwell	0:1
Queen's Park — Clyde	3:0
Glasgow Rangers — Falkirk	2:1
St. Mirren — Raith Rovers	4:4

Rugby Union.

Leicester — London	25:10
Swansea — Llanelli	8:0
Aberavon — Bridgend	3:0

Northern Union.

Hull — Rochdale Hornets	42:5
-------------------------	------

Northern Union Cup.

Huddersfield — Warrington	9:5
---------------------------	-----

Der Erzbischof von Birmingham richtete vor dem English Cupfinale folgendes Telegramm an die Aston Villa-Mannschaft: Play up, ich wünsche Euch allen Erfolg!

Glasgow Rangers haben 1913 zum siebten Male die Meisterschaft der schottischen Liga gewonnen. Sie haben zwar noch ein Match zu spielen, doch erzielten sie bereits 51 Punkte von 33 Spielen, während die an zweiter Stelle liegenden Celtic aus 32 Spielen bloß 46 Punkte erzielt haben.

Luxemburg.

Union sportive Mont St. Martin — Jennesse Esch 2:3. SpC Doth — FC Schifflingen 4:4. Länderwettspiel in Paris. Frankreich — Luxemburg 8:0

Die Sportkommission von Luxemburg hatte mit ihrer Aufstellung der Mannschaft einen argen Mißgriff getan. Anstatt aus allen Vereinen bloß die besten Spieler zu wählen und selbe einige Übungsspiele abhalten zu lassen, wurden Spieler eingestellt, die schon einige Monate resp. Jahre nicht mehr aktiv tätig waren. Bei richtiger Aufstellung der Mannschaft hätte das Resultat 4:1 lauten müssen. Die französischen Sportzeitungen schreiben ganz absprechend über die Leistungen der Luxemburger Spieler. Wie verlautet, hat die gesamte Sportkommission demissioniert.

Belgien.

Nachdem Sonntag vor acht Tagen die Spiele um den Pokal von Belgien die erwarteten Resultate wie folgt gezeitigt hatten: Lierschke SpC — Daring C. Brüssel 0:6 (0:0). Léopold C. Brüssel — Union St. Gilloise 1:2 (1:0). Antwerp FC — Racing C Brüssel 2:4 (0:3) war das allgemeine Interesse auf den gestrigen Länderwettkampf Holland — Belgien gespannt, und das, was viele vermuteten, ist eingetroffen: Belgien hat Holland einwandfrei mit 4:2 geschlagen. Es spielten folgende Mannschaften:

Holland. Göbel, Wynveldt, Bosschaert, de Korver, Bijvoet, V. d. Wolck, Westra v. Holthe, De Groot, J. Vos, Bouvy.

Belgien. Leroy (Union St. Gilloise), Zwaertbroeck (Daring C. Bruxelles), Hubin (Racing C. Brux.), Suetens (Antwerp FC), Bossaert (Darind), Thys (Union), Bessems (Daring), Nizot (Léopold C. Brux.), Brébart (Daring), Musch (Union), Hebben (Union).

Vor ca. 10—12 000 Zuschauern eröffnet Belgien das Spiel, und war es hier in Antwerpen Holland, das durch ein Ueberraschungstor bereits in der ersten Minute in Führung ging, so ist es jetzt Belgien, das durch famosen Schuß Suetens in der ersten Minute ein Tor erzielt, dem in der 17. Minute durch Musch das zweite

folgt. In der Folge holt zwar Holland durch Elfmeter, den Bouvy verwandelt, ein Tor auf, ohne jedoch zwei weitere Erfolge Belgiens durch Nizot und Musch verhindern zu können. Mit diesem Resultat geht es in die Pause. Nach derselben spielt Holland mit dem Wind im Rücken etwas überlegen, kann jedoch nur ein Tor durch De Groot buchen, alles andere scheitert an der brillanten belgischen Verteidigung.

Wegen des Länderwettkampfes ruhen die meisten Vereine. Zu erwähnen wäre nur das Spiel der Reservemannschaft des Beerschot AC in Louvain gegen den Stade Louvaniste, das ersterer nach schwerem 2 1/2 stündigem Kampf für sich entscheiden konnte. Durch diesen Sieg gelangt Beerschot in Vorschlußrunde um den Pokal von Louvain und hat am kommenden Sonntag in dem FC Malinois den schwersten Gegner.

Prag.

DFC — Berliner BSpC 1:3 (1:1)

Der Berliner BSpC konnte den DFC 3:1 schlagen, obzwar der heimische Club, wenn auch mit Ersatzleuten spielend, den Gästen überlegen war. Das Resultat gibt ein schlechtes Bild der Kräfteverhältnisse, nach denen der Sieg den Hiesigen gebührt hätte. Besuch wegen schlechten Wetters schwach, Bodenverhältnisse ungünstig.

Westminster banc London — Slavia 3:3.
Slavia 1A 2:3. Slavia Reserve 1:1

Die Engländer spielten die drei Spiele hintereinander und hinterließen den denkbar besten Eindruck.

Sturm — CS Krouzek 4:1

Ein schöner Erfolg der Prager Deutschen, die von Spiel zu Spiel besser werden.

Sparta — Cechie 3 4:3 (0:3)

Smichow — Klodus 0:5 (0:2)

(in Prag gespielt)

Meteor — Vrsovic 0:4

Leicht-Athletik.

Am 6. Juli 1913 veranstaltet der FC Mülhausen ein großes internationales Sportfest auf seinem Sportplatze, zu welchem bereits Zusagen von sehr berühmten französischen und deutschen Leichtathleten vorliegen. Anfragen aller Art sind zu richten an Rod. Pfimlin, Mülhausen, Nordfeldstraße 27.

Die Spielriege des TV Offenbach a. M. veranstaltet am 18. Mai a. c. auf dem schönen Sportplatze des Offenbacher FC Kickers 1901, direkt an der Heylandsruhe gelegen, ein Erstlings-, Anfänger- und Junioren-Meeting mit nachstehenden Konkurrenzen: a) Erstlinge: 1. 50 m Lauf. 2. 100 m Lauf. 3. 400 m Lauf. 4. Weitsprung mit Anlauf. b) Anfänger: 5. 50 m Lauf. 6. 100 m Lauf. 7. 400 m Lauf. 8. Weitsprung mit Anlauf. 9. Hochsprung mit Anlauf. 10. Diskuswerfen. 11. Schleuderballwerfen. 12. Kugelstoßen. 13. 400 m Stafette (4 Mann à 100 m). c) Junioren: 14. 50 m Lauf. 15. 100 m Lauf. 16. 400 m Lauf. 17. Hochsprung mit Anlauf. 18. Weitsprung mit Anlauf. 19. Diskuswerfen. 20. Schleuderballwerfen. 21. Dreikampf (100 m Lauf, Weitsprung mit Anlauf, Schleuderballwerfen). Die Wettkämpfe finden unter Aufsicht und nach den Bestimmungen der DSBIA statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder eines Leibesübungs betreibenden Vereins (auch Nichtmitglieder der DSBIA). Der Einsatz beträgt pro Einzelkonkurrenz 50 M und für die Stafette 150 M . Außerdem sind für jeden Teilnehmer 40 M Melde- und Olympiagebühren zu entrichten. Meldungen sind unter Beifügung der Einsätze nur an Herrn **Heinrich Strauß, Offenbach a. M., Lilistr. 45,** zu richten. Meldeschluß unwiderruflich Donnerstag den 15. Mai, nachts 12 Uhr. Wir bitten alle Vereine, wenn auch Nichtmitglied der DSBIA sich zahlreich an unserem Feste zu beteiligen.

Der **Ellbogenlauf in Stuttgart** am gestrigen Sonntag hatte folgendes Ergebnis:

1. MTV Stuttgart
2. TB Cannstadt
3. TB Stuttgart.

Die ersten Olympischen Spiele des Fußballclub Pirmasens, e. V., finden am 1. Juni d. Js. statt und bittet der Verein schon jetzt die Leichtathleten, diesen Termin freizuhalten, um ein großzügiges und erstklassiges Fest veranstalten zu können. Wertvolle Ehrenpreise stehen dem Verein zur Verfügung. Die Einladungen werden Anfang Mai versandt.

Der **Karlsruher Fußballverein** veranstaltet am Donnerstag, den 1. Mai vorm. 8 Uhr beginnend Vereinswettkämpfe für die Angehörigen des Vereins.

Die Uebungen erstrecken sich auf:
a) offen für alle: 100 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 110 m Hürden-Lauf, Weitsprung mit Anlauf, Hochsprung, Diskuswerfen, Speer-Speerwerfen, 500 Stafett (5x100).

b) für Junioren (2. Abt.): 100 m, 300 m, 800 m, Weitsprung mit Anlauf, Kugelstoßen, Dreikampf (50 m, Speer, Hochsprung).

c) Alte Herren (u. 27 J.) Fünfkampf: 50 m, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen.

Die Meisterschaft von England im Gehen über 7 Meilen endete Samstag mit totem Rennen zwischen H. V. L. Roß und R. Bridge in 52:08 Min. Das 10 Meilenlaufen gewann H. Glover in 51:56,8 Min. vor Baldwin.

Der **englische Athletikverband** entsendet im Oktober 1913 sechs der besten Leichtathleten Englands nach Südafrika.

Der **Weltmeisterläufer Jack Donaldson** bestritt in Cardiff anlässlich des dortigen großen Professional-Läufer-Meetings als Malmann das mit 2000 K. dotierte 130 Yard-Handicap, das er trotz des nassen, schweren Bodens in der guten Zeit von 12,6 Sek. knapp vor Tom Meredith Cardiff mit 10 Yard Vorgabe gewann. Dritter wurde C. H. Burges 16,5 Yard). Vierter H. Tombs (17 Yard Vorgabe). Der Australier, der als schnellster Sprinter der Welt betrachtet wird, hält auch den Professionalweltrekord über die 130 Yard (119 m) mit 12 Sekunden.

Ein **neuer australischer Rekord über 1000 Yard** wurde bei einem Meeting des Auckland Athleticclub von dem bekannten Mittelstreckenläufer und Olympiakämpfer A. Dormer aufgestellt. Er legte die 914,38 m in 2:16,6 Min. zurück und überbot damit den alten Rekord um mehr als 1 Sek. Die Zeit ist als sehr gut zu bezeichnen, denn der Weltrekord über diese Strecke, den der Amerikaner Sheppard am 18. Juli 1910 aufstellte, beträgt 2:12,4 Min.

Internationaler Marathonlauf und Pokal der Nationen. Ein großes leichtathletisches Meeting wird in Mailand am 11. und 12. Mai veranstaltet werden. Zu den beiden Hauptkonkurrenzen, dem internationalen Marathonlauf und dem Pokal der Nationen, ein Stafettenlauf über 20 km, sollen, wie die „Sportliche Rundschau“ erfährt, auch deutsche Läufer herangezogen werden. Es schweben gegenwärtig mit Christensen Berlin, dem Gewinner des vorjährigen deutschen Marathonlaufes, Unterhandlungen. Für das Mannschaftslaufen kommen der deutsche Meister Vietz, Blankenburg I-Berlin und Julius Rieß in erster Linie in Betracht. Fest verpflichtet sind bereits eine amerikanische, eine englische und eine sehr gute französische Mannschaft, darunter die beiden Meisterläufer Keyser und Vaillot. Für das Mannschaftslaufen um den Pokal der Nationen hat der König von Italien einen Ehrenpreis gestiftet, der dem Verbands des siegreichen Landes zufällt. Für die Teilnehmer selbst sind Goldene Medaillen als Gewinne ausgesetzt.

Ein **amerikanisch-englischer Universitäts-Wettkampf** auf leichtathletischem Gebiete ist für den Juni oder Juli geplant. Von den bekannten amerikanischen Universitäten Harvard und Yale ist zu diesem Zwecke eine Einladung an die berühmten englischen Universitäten Oxford und Cambridge ergangen. Die Kämpfe sollen auf dem Harvard-Stadion vor sich gehen.

Berliner Waldstafette. Im Tegeler Forst bei Berlin veranstaltete am Sonntag nachmittag der Sportverein Meteor eine Waldstafette über eine deutsche Meile für 3 Läufer, die in drei Klassen ausgetragen wurde. Von den konkurrierenden Vereinen schnitt der SpC Charlottenburg am besten ab, da er einen ersten und zwei zweite Plätze belegen konnte. Die Seniorenkonkurrenz sah die gute Mannschaft der Berliner Kometen nach Kampf vor den Charlottenburgern siegreich. Diese entschädigten sich aber durch einen brillanten Sieg in der Juniorenklasse für diese Niederlage. Die einzelnen Resultate sind: Seniorenklasse: 1. SpC Komet (Reichner, Jordan, Dankle) 27:35,2 Min. 2. SpC Charlottenburg. 3. Berliner SpVgg. — Juniorenklasse: 1. SpC Charlottenburg (Franzschok, Klöhn, Rämer) 29:5,8 Min. 2. Berliner Athletik-Club. 3. Berliner SpC. — Anfängerklasse: 1. SpC Berlin 1911 (Siebert, Trappermann, Lorenz) 29:46,8 Min. 2. SpC Charlottenburg. 3. SpC Titania 1910.

Stadion-Einweihung und Unionclub. Nachdem die feierliche Einweihung des deutschen Stadions für den 8. Juni feststeht, verschiebt der Unionclub nunmehr offiziell die für diesen Tag angesetzten Rennen in Hoppegarten auf den folgenden Montag, während die Montagssrennen auf den folgenden Mittwoch verlegt wurden. Die Hauptkonkurrenz der zwei Tage bilden die beiden großen Dreijährigen Prüfungen, das Unionrennen bzw. der Preis der Diana.

Kolehmänen geschlagen! Der Bruder des bekannten finnischen Olympiasiegers, der Professional Kolehmänen, mußte kürzlich im Celtic Park in Newyork von dem amerikanischen Läufer Willie Queal im Laufen über 5 englische Meilen (8045 m) eine Niederlage einstecken. Der Sieger gewann mit 50 m in der guten Zeit von 25:32 Min.

Eine Kritik des olympischen Programms, die aber kaum überall ungeteilten Beifall finden wird, hat das ungarische Komitee auf die Vorschläge des Deutschen Reichsausschusses herausgegeben. In diesem wird zuerst bemängelt, daß, wie in Schweden, die Wurfkonzurrenzen beidarmig ausgeführt werden sollen. Es sei dies spezifisch schwedisch und werde in keinem anderen Lande geübt. Ferner wurde die Streichung der Sprünge aus dem Stand gutgeheißen (dieselben sollen leider nicht auf dem Berliner Programm erscheinen). Für den Zehnkampf sind die Ungarn nicht begeistert, sie erblicken in ihm eine Ueberanstrengung der Konkurrenten. Inwieweit sie hiermit Recht haben, lassen wir dahingestellt, jedenfalls haben sich Klagen in dieser Hinsicht noch nicht gezeigt. Als einfach absurd wird der moderne Fünfkampf hingestellt. — Im großen und ganzen zeigt diese Kritik, daß man in Ungarn noch nicht allzuweit in der Erkenntnis des Nutzens des leichtathletischen Sports gekommen ist.

Deutsche Turnerschaft und Stadionweih. An den Feierlichkeiten zur Einweihung des Deutschen Stadions im Grünwald vor dem Kaiser, wird sich die Deutsche Turnerschaft mit etwa 15000 Mann beteiligen. Es werden der Ausschuß und je 25 Turner aus jedem Kreise teilnehmen. Die Hauptmasse stellt Groß-Berlin, die vier Gauen Berlins, Gau Charlottenburg und die angrenzenden Teile des Havel-, Spree- und Ostbahn-Gaues. Anmeldungen zu dem Festzuge wie zu den turnerischen Uebungen sind bis zum 15. April an den Kreisturnwart Kregenow in Berlin N.-O. 18, Elisabeth-Ufer 57, zu senden. Der turnerische Teil umfaßt, 1. Keulenschwingen der Frauen, 2. Freilübungen der Männer, Frauen und Jugendturner, 3. Spiele der Mädchen, 4. Sondervorführungen, 5. Gerät-Turnen (Reck, Barren, Pferd-Springen und Stab-Springen). Die drei ersten Gruppen werden wegen der Schwierigkeit der gemeinsamen Uebung von den Berliner Gauen übernommen. Am Tage vor der offiziellen Einweihung durch den Kaiser findet ein Teil der Feier, ein Fünfkampf, bestehend aus Schleuderballwerfen, 100 m Laufen, Weitspringen mit Sprungbrett, Hochspringen ohne Sprungbrett und Kugelstoßen (10 kg) statt. Anmeldungen zu diesem den Turnen aller Kreise der Deutschen Turnerschaft offenen Fünfkampf, sind bis 1. Mai an den Hauptturnwart G. Kossag, Berlin S. 14, Prinzenstraße 70, zu richten.

Hockey.

Süddeutschland schlägt Westdeutschland mit 2:1. Die repräsentativen Mannschaften von Süd- und Westdeutschland lieferten sich einem Priv.-Telegr. zufolge in Frankfurt a. M. einen aufregenden Kampf um den Silberschild, einen vom Frankfurter FC gestifteten Wanderpreis. Die Süddeutschen siegten durch besseren Angriff knapp mit 2:1.

Worms.

Mit seinem Wettspiel am vergangenen Sonntag in Worms trat die HA des SpV 1910 Kaiserslautern zum erstenmal in die Öffentlichkeit. Wie vorauszusehen war, hat die hiesige Mannschaft allerdings eine Niederlage einstecken müssen; trotzdem hat das Resultat (0:3 verloren) alle pessimistischen Voraussetzungen der Gegner zuschanden gemacht. Wenn man berücksichtigt, daß es das erste Wettspiel ist und dazu mit einem Gegner, der schon eine Reihe von Jahren den Hockeysport betreibt, so kann man das Resultat als äußerst günstig ansehen. Die 3 Tore wurden schon in den ersten 10 Minuten erzielt und sind lediglich darauf zurückzuführen, daß die Lauterer sich nicht gleich zusammenfinden konnten und sehr zerfahren spielten. Nach und nach kam auch unter die Pfälzer etwas mehr Schwung und diese drängten zeitweise sogar. Wenn indessen ein Erfolg ausblieb, so lag dies teilweise in der Unsicherheit im Schießen, in erster Linie aber in der vorzüglichen Verteidigung der Wormser. Zu bemerken ist noch, daß das Spiel in sehr flottem Tempo und durchweg offen durchgeführt wurde.

Rugby.

Worms.

Nachdem die Rugbyabteilung des FuLTC kürzlich durch ihren Sieg über die 2. Mannschaft des FC Frankfurt 1890 die süddeutsche Meisterschaft der B-Klasse errungen hatte, fand am Sonntag den 20. d. M. in Worms ein Wettspiel gegen die 1. Mannschaft, den mehrfachen Meister der A-Klasse statt. Frankfurt trat nur mit 14 Mann an, hatte auch einige Ersatzleute aus der 2. Mannschaft, aber auch Worms hatte nicht seine beste Fünftehn ins Feld stellen können. Erst nach 15 Minuten vermochten die körperlich überlegenen Frankfurter durch ihre Dreiviertelreihe einen Versuch zu erzielen. Bald darauf kam Worms durch einen von seinem bewährten Halbspieler erzielten und auch erhöhten Versuch in Führung. Auch in der Folge sah man Worms oft im Angriff und nur durch einen vom Schiedsrichter wegen Regelverstosßes verhängten Strafstoß konnten die von ihrer überlegenen Körperkraft etwas ausgiebig Gebrauch machenden Frankfurter schließlich den Sieg mit 6:5 Punkten an sich reißen. — Die HA des genannten Vereins siegte nach schönem Spiel über diejenige des SpV Kaiserslautern 1910 mit 3:0.

Kleine Mitteilungen.

Die Corinthians und die FA Ltd. Ein besonderes Komitee der Football-Association hatte Freitag in streng vertraulicher Sitzung die Vorschläge des Corinthians FC in bezug auf Einigung der FA und AFA zu prüfen. Die Verhandlungen des Komitees werden noch fortgesetzt, worauf auch die Publikation erfolgt.

1931 186 Menschen besuchten insgesamt die Spiele der ersten 4 Runden, des Semifinals und des Finale des English Cup 1913.

Preston North End spielt ab 1. Mai in Amsterdam, Haag, Karlsruhe, Basel, Genf, St. Gallen und Pforzheim.

Im Finale des Middlesex AFC Cups siegten Samstag Civil Service über Ravensbourne mit 4:0, Weybridge FC schlug Townley Park 4:0.

59 000 Mark Einnahme wurde kürzlich bei

einem Cricketspiel in Sydney erzielt. — Hoffentlich wird dieser schöne und sehr gesunde Sportzweig allmählich auch in Deutschland die Beachtung finden, die er verdient. Der kürzlich gegründete Deutsche Cricket-Bund stets vor einer schwierigen, aber auch dankbaren Aufgabe. In England gibt es erheblich mehr Cricketspieler als Fußballspieler, eine Tatsache, die in Deutschland allerdings nicht bekannt ist, und gleichzeitig ein Beweis dafür, welcher Wertschätzung sich dieses Spiel im Mutterlande des Sportes erfreut.

Die Berufung des VfR Mannheim abschlägig beschieden. — Ein außerordentlicher Vertretertag wird angerufen.

Der Verbandsvorstand hat in dieser Angelegenheit als Berufungsinstanz wie folgt entschieden:

„Die Berufung des VfR Mannheim vom 6. April gegen das Urteil des Spielausschusses wird verworfen; die Gebühr verfällt der Verbandskasse.“

Begründung: Die Verletzung des Spielers Stemmler durch den ins Feld eingedrungenen Hund ist zweifellos als ein unglücklicher Zufall zu betrachten, der dem FC Stuttgarter Kickers nicht einmal als Fahrlässigkeit anzurechnen ist. Dies wird auch vom VfR Mannheim nicht bestritten. Zu Unrecht stützt sich die Berufungsbegründung auf die Behauptung, daß es sich in vorliegendem Falle um eine Spielerverletzung handle, die durch eine nicht-spielerische und vom Spiel unabhängige Einwirkung von außerhalb herbeigeführt sei. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß das ordnungsmäßige Spiel auch solchen Einwirkungen unterliegt, die nicht ausschließlich von den

am Spiel beteiligten ausgehen, daß vielmehr das Spiel auch solchen Einwirkungen ausgesetzt ist, die auf nicht-spielerischen, äußeren Umständen beruhen. Die Anwesenheit des Publikums insbesondere bringt derartige Einwirkungen mit sich, die als nicht vermeidbare Zufallserscheinungen gewertet werden müssen. Die hierauf zurückführende etwaige Verletzung eines Spielers muß demgemäß im allgemeinen als eine Verletzung betrachtet werden, die mit dem Spielverlauf zusammenhängt. Das Eindringen des Hundes in das Spielfeld ergibt sich aus der Anwesenheit des Publikums. Die Verletzung des Spielers beruht somit auf bedauerlichen Umständen, die mit der Austragung des Spiels verknüpft sind. Derartige auf äußeren Umständen beruhende Einwirkungen sind in den Spielregeln vorgesehen. Soweit sie den Spielverlauf als solchen stören, ist die Möglichkeit der Unterbrechung bzw. des Abbruchs des Spiels gegeben. Diese letztere Maßregel steht nicht in Frage. Die Verletzung als solche ist unabhängig von dieser Frage zu beurteilen und ist als eine im Spiel und durch das Spiel verursachte Verletzung zu betrachten, für die eine Verantwortlichkeit des FC Kickers nicht besteht.

Auch bezüglich des behaupteten Regelverstosßes ist der Begründung des Spielausschusses beizutreten.“

Gegen diesen Entscheid hat der VfR erneut Berufung eingelegt, mit der sich nun ein außerordentlicher Vertretertag zu beschäftigen hat. Die Gebühr von 250 M. ist bereits beim Neckar-gauvorsitzenden hinterlegt worden.

Dieser Vertretertag wird am 18. Mai in Freiburg zu gleicher Zeit mit dem Länderwettspiel Deutschland — Schweiz stattfinden.

Ausschreibung und Einladung. Internat. Olympische Wettkämpfe Düsseldorf am Rhein, Pfingsten 1913.

Veranstalter: Düsseldorfer Sportclub 1899 (e. V.)
gemeinsam mit dem Berliner Sportclub.

Pfingst-Sonntag, 11. Mai.

Sportplatz: Brehmstraße (am Zoologischen Garten).

Wettkämpfe.

- | | |
|--|---|
| 1. 100 m-Lauf. | 9. 1000 m-Militär-Hindernislauf (für Militär u. Zivil, Militär- od. Sportkleidung). |
| 2. 200 m-Lauf für Junioren. | 10. 1500 m-Gehen. |
| 3. 400 m-Lauf. | 11. Hochsprung. |
| 4. 1500 m-Lauf. | 12. Weitsprung. |
| 5. 5 km-Lauf. | 13. Stabhochsprung. |
| 6. 400 m-Stafettenlauf (viermal je 100). | 14. Diskuswerfen. |
| 7. 1000 m-Schweden-Stafettenlauf (400, 300, 200, 100). | 15. Speerwerfen. |
| 8. 110 m-Hürdenlauf. | |

Für alle Wettkämpfe werden den drei ersten Siegern Ehrenpreise mit Urkunden gegeben.

Alle Wettkämpfe sind international. Es gelten die Bestimmungen der DSBfA. Etwaige Vorkämpfe 10 Uhr, die Hauptkämpfe 3 Uhr.

Einsätze für jeden Teilnehmer und für jeden Wettkampf 1 Mk., für die Stafettenläufe je 3 Mk.; Soldaten frei. Außerdem für jeden Teilnehmer die vorgeschriebene Meldegebühr von 30 Pfg. für die Deutsche Sportbehörde. **Nennungs-schluß ist der 3. Mai.** Nachmeldungen gegen doppelten Einsatz bis 5. Mai.

Meldungen an Herrn W. Lönne, Düsseldorf, Stefaniestraße 29.
Der Boden der Bahn ist Rasenboden. Die Bahn ist 300 m lang und hat zwei nicht erhöhte Kurven.

Teilnehmer unter andern: Gesamtbeteiligung des Berliner Sportclubs, westdeutsche Meister, deutsche Meister, ausländische Nationalmeister, Weltmeister und Olympia-Sieger Stockholm 1912.

Düsseldorf, April 1913.

Düsseldorfer Sportclub 1899 (e. V.)

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Liniger, Landes-Medizinalrat.

**Südwestdeutscher
Verband für Leichtathletik e. V.**

Olympischer Sport.

Baden, Pfalz, Elsaß-Lothringen und Saargegend.

Sportbetrieb.

50 km Meisterschaftsgehen. Es gingen als Sieger hervor:

1. Kurt Münster vom FC Frankonia Straßburg, Zeit 5:35:20 Std.
2. Eugen Handwerker vom FC Pfalz Ludwigshafen, Zeit 5:49:22,6 Std.
3. Wilhelm Welsch vom FC Frescaty Montigny, Zeit 5:59:52 Std.
4. Paul Vischer vom FC Frankonia Straßburg, Zeit 6:08:45 Std.

Dem Starter stellten sich 13 der gemeldeten Geher. Die Favoriten schieden aus. Die Vorbereitung der Veranstaltung war vom FC Frankonia Straßburg mustergültig getroffen. Als offizieller Vertreter des Verbandes war in Verhinderung des Unterzeichneten dessen Stellvertreter, Herr J. Fritz, tätig.

Für Mannheim-Ludwigshafen zur gefl. Beachtung.

Die Rasensportvereine von Mannheim-Ludwigshafen bitte ich davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß ich zu der auf letzten Freitag von mir anberaumten Sitzung zwecks Gründung eines Ortsausschusses, triftigen Gründen

Linigaulthol,

englische Einreibung von wunderbar muskelstärkender und belebender Wirkung bei **Fußball, Leichtathletik usw.** Macht ausdauernd und bis zum Äußersten leistungsfähig. Wirkt tief und prompt. **Glänzende Resultate bei Renn- und Reitpferden.** Zu beziehen durch Apotheken oder direkt durch die **Apotheke K. Schleith, Reichshofen** i. E. Preis $\frac{1}{2}$ Fl. 1,25 Mk., $\frac{1}{4}$ Fl. 2.-Mk.

(Todesfall) wegen leider verhindert war zu erscheinen. Mein Nichterscheinen habe ich einem Herrn in Mannheim telephonisch mitgeteilt, der es aber anscheinend unterlassen hat, die Sitzung zu verständigen. Ich war dafür besorgt, daß jemand von hier für mich einspringt, der betr. Herr konnte jedoch im letzten Moment nicht abkommen.

Dies der Ordnung und auch einigen mir bereits zu Ohr gekommenen übereiligen Gerüchten wegen.

Kreiswettkämpfe am 4. Mai in Freiburg, Karlsruhe und Saarbrücken.

Den Vereinen und Teilnehmern zur Mitteilung, daß alle drei Veranstaltungen pünktlich um **2 Uhr** beginnen. Die Startnummernausgabe erfolgt ab **1 Uhr**. Wer zu spät am Start erscheint, scheidet aus.

Der Sportwart:

W. Lehnert, Karlsruhe i. B., Grenzstr. 5.

Wettspiel-Gesuche.

FC Concordia I. Basel. Meister der Serie B 1911/12, wünscht gegen Reiseentschädigung an den Pfingstfeiertagen zwei Wettspiele gegen A- oder gute B-Mannschaften in Süddeutschland zu spielen.

Adresse: **Max Bauer, Basel, Blumenrain 12.**

FC Blue-Stars Zürich. Meister der Serie B der Ostschweiz, anerkannt starker Gegner, wünscht über die Pfingstfeiertage gegen Liga- oder A-Klasse-Verein Wettspiele auszutragen. München oder Umgebung von Frankfurt bevorzugt.

Angebote mit Angabe der Reiseentschädigung an **FC Blue-Stars Zürich** (Vereinigung Fortuna-Blue-Stars), Postfach Bahnhof.

Beierthemer Fußballverein e. V. Klasse A sucht für beide Pfingstfeiertage erstklassige Gegner nach auswärts gegen entsprechende Fahrtentschädigung.

Für die kommenden Sonntage ist unsere 2., 3. und 4. Mannschaft noch frei.

Angebote sind zu richten an **Max Philipp, Karlsruhe-Beierthelm, Breitstraße 73.**

I. FC Pforzheim e. V.

Unsere **Liga-Mannschaft** ist für den **nächsten Sonntag den 4. Mai, für auswärts, spielfrei.** :: Wettspielanträge gegen Retourspiel oder Reiseentschädigung erbitten gefl. umgehend ev. telegrafisch an den Unterzeichneten.

Otto Funk, I. Schriftführer, St. Georgensteige 35.

Heidelberg

Hotel Tannhäuser

am Hauptbahnhof Besitzer: **Friedrich Gutmann**

Wein- und Bier-Restaurant

Stammtisch des 1. FC Viktoria.

*Frau
Sonne*

meine Königin, heute wirst Du Dein schönstes Kleid anlegen! Ein fröhlicher Wandersmann zieht jubelnd hinaus in die schöne Natur. Verschone ihn nicht mit Deiner Glut. Er ist gefeit gegen Uebermüdung und Erschlaffung durch die echten **KOLA-Pastillen Marke DALLMANN (Dalkolat).**

1 Schtl. Dalkolat M. 1.- in Apoth. u. Drogeriehdg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rhein.

Zu Ende der Saison

werden die Restbestände in

Fußball-Tricots

:: in vielen Farben und Zusammenstellungen ::

allerbeste Qualität waschecht

statt zu Mk. 3.50 **zu Mk. 2.50** per Stück verkauft.

Günstigste Gelegenheit.

Sporthaus Bauer, Frankfurt a. M.

Neue Mainzerstraße 25.



J. Schober's Hofkunstanstalt

Inhaber **M. Ruoff**

Belfortstr. 10 • **KARLSRUHE** • Telephon 651

Spezialität: Neu-Anfertigung von

Diplomen : Ansichtskarten : Clichés

Lieder-Bücher

zum Preise von 40 Pfg.

(ohne Porto)

sind zu haben in der

Expedition der „Südd. Sportztg.“

Spezial-Sport-Haus :: A. Steidel, Berlin C 54 :: Rosenthaler Straße 34/35

Hoflieferant Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen.
Gegründet 1860



Unübertroffen an Qualität, unerreicht an Auswahl sind meine

Fußball-Jerseys nach englisch. Muster ::

Erstklassig und von Weltruf

meine Marken in Fußballen, Fußballstiefeln sowie
in allen anderen Fußball-Requisiten

Alle Ausrüstungen und Bekleidungen für jeden Sport.

Verlangen Sie die Sonder-Kataloge „B“ Fußball und Leichtathletik,
„L“ Hockey, Radball, Polo, Golf, Fechten, Boxen.

Für jeden anderen Sport Spezial-Katalog ebenfalls sofort kostenlos



Sport-Beier's Fussball „Ideal“



Mark 13,50

m. extrastark. Gummibläse aus
chrome Wildlederhaut. Unver-
wundlich, zäh, geschmeidig.
Kein Ausreißen des Schnür-
schlitzes, gediegenste deutsche
Arbeit, hundertfach erprobt, als
der sparsamste bewährt, einfach
der beste Fussball!

„Wir sparen Ged!“

seit der Verwendung Ihrer Spezial-
bälle, weil sie 3mal solange halten
wie jeder andere Ball. So schreiben
:: mir viele große Vereine ::

Sport-Beier, Karlsruhe i. B.

19jährige eigene Erfahrungen.

Verkaufsstelle in Nürnberg bei:
Carl Rau,
Ecke Munker- u. Melancthonstraße

Katalog frei



Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

Waldstrasse 45 KARLSRUHE Waldstrasse 45
Spezialgeschäft für Sportartikel: Fußball, Fußball-Stiefel,
Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * *
Prompter Versand nach auswärts.



Vereinsabzeichen-Fabrik

Deschler & Sohn
München-Giesing.

Größte Spezialfabrik Deutschlands
Fortigt aller Art

Vereins-, Fest-, Ehrenzeichen, Sportmedaillen
Illustr., Preliste oder Muster zu Diensten.

Das große illustrierte Sportbuch

Ausführliche Darstellungen der modernen Sportarten:

Rasensport, sportliche Spiele (wie Krocket, Mail, Golf, Lawn-
Tennis, Krocket, Fuß-, Faust-, Schleuder-, Schlag- u. Baseball
usw.), Turnsport, Laufsport, Schwer-Athletik, Boxen u. Ringen,
Zimmerymnastik, Fechtensport, Radfahr- und Automobilsport,
Luftsport, Reise- und Wandersport, Eis- und Wintersport,
Motorboot-, Segel- und Rudersport Pferde-, Jagd-, Angel- und
Schießsport, Schwimmen etc.

Unentbehrliches Hand- und Nachschlagebuch für jeden
Sportler und Sportfreund.

Unter Mitwirkung hervorr. Fachleute u. unter Berücksichtigung
der von den maßgebenden Sportbehörden vorgeschriebenen
Anweisungen herausgegeben von Theodor Rulemann.

Mit vielen Illustrationen. Ganzleinen-Prachtband. Lexikon-Format.
Ca. 700 Seiten.

Preis nur Mk. 2.— und Paket-Porto.



Das Werk beschreibt in
volkstümlicher Weise allen
Sport unserer Zeit. Wir wer-
den mit der jüngeren Welt
bekannt gemacht auf dem
Rasenplätze d. Krocket, Lawn-
Tennis, Krocket, Golf usw.,
erfahren alles Nötige v. Reit-
Fabr-, Automobil- und Luft-
sport und sehen den Radfahrer,
den Ruderer, den Segler und
Eisläufer, den Schneeschuh-
läufer und Wintersportler in
ihrem Element. Das Turnen
ist sehr ausführlich behandelt.
Jugend- u. Volksspiele finden
eingehende Berücksichtigung,
auch die allgemeine Körper-
kultur durch Schwimmen,
Zimmerymnastik usw. wird
liebepoll erläutert, ebenso wie
jeder waidmännische Sport,
Schießen, Boxen, Fechten, die
mod. Athletik, auch Dschu-
Dschitsu berücksichtigt wird.

— Großer Wert ist darauf gelegt worden, daß auch im weiblichen
Geschlecht Lust und Liebe zum frischen, fröhlichen Sport jeder Art
erweckt wird. Das Buch ist das bis jetzt umfangreichste Kompendium des
Sports in populärer Darstellung.

Zu beziehen von der Südd. Sportzeitung

Kein Fussballspieler

versäume meinen neuen reich illustrierten

Fussball-Katalog 1913

gratis und franko zu verlangen.

FRANZ SAUER

SPORT-HAUS

Hohestrasse 162 Cöln a. Rh. Hohestrasse 162

